

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

# grenzenlos

OPER · CHOR · JAZZ · WELTMUSIK · POP



## DAS FESTIVALMAGAZIN

13. MAI  12. JUNI<sup>2016</sup>

**KLANGVOKAL**  
MUSIKFESTIVAL  
DORTMUND

KLANGVOKAL WIRD PRÄSENTIERT VON



FÖRDERER

DSW21

FREUNDE DES  
KLANGVOKAL  
MUSIKFESTIVAL DORTMUND E.V.



Industrie- und Handelskammer  
zu Dortmund



MEDIENPARTNER

Ruhr Nachrichten  
Das Beste am Guten Morgen

radio 91.2  
100% DORTMUND

coolibri

# S o l i s t e n e r z u n e r g e n g

## VORWORT

5 Neugierde, Offenheit und Dialog

## OPER, OPERETTE UND MUSICAL

6 Giacomo Puccinis verschollenes Opernjuwel „Edgar“  
Italienische Oper in Topbesetzung im Konzerthaus Dortmund

10 Von Wien nach New York  
Populäres Abschlusskonzert im Konzerthaus Dortmund

## ALTE MUSIK

12 Sinnenfrohe Pracht aus Sizilien  
Falvettis Oratorium „Nabucco“ in deutscher Erstaufführung

14 Das Meer der Erinnerungen  
Frühe Barockmusik trifft auf traditionelle Musik der Mittelmeerregion

16 Mine Meets Monteverdi  
Songwriterin trifft auf barocken Meister

18 Immer in Bewegung  
Der Franzose Jean Christophe Spinosi huldigt Monteverdi

20 Geheimnisvolle Schätze der Renaissance  
Die Cappella Mariana aus Tschechien

## CHOR UND A CAPPELLA

22 Bach & nordische Musik  
Det Norske Solistkor aus Norwegen

24 Romantische Reise  
Der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund

27 So singt Dortmund  
Das 8. Fest der Chöre

28 Programmübersicht

32 Die Bach-Flüsterer  
Raphaël Pichon und sein Ensemble Pygmalion aus Frankreich

34 Ein Dortmunder in Berlin – ein Berliner in Dortmund  
Sonderkonzert der Dortmunder Philharmoniker

36 Monumentale Schönheit  
„Das Buch mit sieben Siegeln“ mit dem Bachchor

38 A-cappella-Pop im Park  
Das 20. Sparkassen-A-cappella-Festival

39 Aufregende Debüts  
Die Festkonzerte der Chorakademie Dortmund

## MUSIK ANDERER KULTUREN UND JAZZ

40 Songs of Thessaloniki  
Savina Yannatou & Primavera en Salonico aus Griechenland

42 Persian Love Songs  
Alireza Ghorbani aus dem Iran

44 Vocal Jazz mit Suchtfaktor  
Das Julia Hülsmann Oktett

46 Der Gesangs-Magier aus Aserbaidschan  
Alim Qasimov

## POP

48 Magische Klänge aus Marokko  
Hindi Zahra

50 Die Weltbürgerin aus Kuba  
Yilian Cañizares

52 Wunderbar gefühlvolle Popmusik  
Jördis Tielsch beim Familienkonzert

54 Team/Impressum

# Verstehen ist einfach.



**Wenn man einen  
Finanzpartner hat,  
der die Region und  
ihre Menschen kennt.**

**Sprechen Sie mit uns.**

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
Dortmund**

sparkasse-dortmund.de

## NEUGIERDE, OFFENHEIT UND DIALOG

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Festivalbesucherin, lieber Festivalbesucher,

Deutschland und Europa sind dabei, sich insbesondere durch die Flüchtlingsströme aus unterschiedlichen Kulturen rasch und nachhaltig zu verändern. So stellt sich (wieder einmal!) die Frage: Wie können Kunst und Kultur – zumal ein saisonal begrenztes Festival wie Klangvokal – adäquat auf aktuelle Entwicklungen reagieren? Können wir die Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen mit Musikveranstaltungen fördern? Mit dem Motto „grenzenlos“ und dem vorliegenden Festivalprogramm stellt das Festival in diesem Jahr deshalb zunächst auch Fragen: Wie können Menschen und Kulturen friedlich zusammenfinden und Verständnis füreinander entwickeln? Welche Offenheit im Denken ist notwendig, um dieses Ziel zu erreichen?



### OFFENHEIT FÜR UNBEKANNTE KLÄNGE UND ANDERE KULTUREN

Die Vision eines friedvollen Miteinanders der Kulturen und einer offenen Gesellschaft hat uns zu außergewöhnlichen Programmzusammenstellungen verleitet. Viele der 25 Aufführungen sind wieder exklusiv für das Festival kreiert worden und so nur in Dortmund zu erleben. Das Festival ist ein einziges Plädoyer für musikalische und kulturelle Vielfalt. Deshalb ist das vokale Musikspektrum erneut sehr umfangreich: Es reicht von der Wiederentdeckung der Urfassung der Puccini-Oper „Edgar“ (in deutscher Erstaufführung!) und einem Konzert mit Musik aus Oper, Operette und Musical unter dem Titel „Von Wien nach New York“ im Konzerthaus Dortmund sowie einem Barockmusik-Zyklus mit Falvettis grandiosem Barockoratorium „Nabucco“ über Chor- und Jazzkonzerte bis zu Musik anderer Kulturen und Weltmusik aus Aserbaidschan, dem Iran, Kuba oder Marokko.

Höchste Qualität ist uns wichtig: Deshalb haben wir herausragende Künstlerinnen und Künstler aus fast 30 Ländern eingeladen und sie gebeten, Musik vom 15. Jahrhundert bis heute zu präsentieren. Und natürlich werden auch in diesem Jahr wieder rund 150 Chöre aus unserer Stadt und dem Umland beim 8. Fest der Chöre einen ganzen Tag lang die Attraktivität und Vielfalt des Chorgesangs in der Dortmunder Innenstadt aufzeigen.

### DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER

Last but not least sind wir als Musikfestival dankbar, glücklich und stolz, dass wir auch in diesem Jahr von unseren bewährten Partnern – allen voran der Sparkasse Dortmund und den Freunden des Klangvokal Musikfestival e. V. – und durch unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer tatkräftig unterstützt werden.

Mein Team und ich hoffen, dass wir mit diesem Magazin Ihre Vorfreude, gemeinsam mit uns auf musikalische Entdeckungsreise zu gehen, weiter steigern können – denn wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Ihr

Torsten Mosgraber  
Direktor



## *Giacomo Puccinis verschollenes Opernjuwel „Edgar“*

Deutschlandpremiere der Mailänder Urfassung  
mit Topsängern im Konzerthaus Dortmund

Große Gefühle, erlesene Stimmen und ein in Deutschland noch nie aufgeführter vierter Akt – auch ein berühmter Komponist wie Giacomo Puccini hält eben noch Überraschungen bereit! Davon können Sie sich überzeugen, wenn sich international gefeierte Gesangssolisten im Konzerthaus dieses Liebesdramas annehmen: Mit seiner großen Gestaltungskunst ist der Tenor Kristian Benedikt derzeit international der Otello schlechthin, auch die charismatische Sopranistin Latonia Moore triumphiert mit ihrem edlen Timbre an allen großen Häusern der Welt zwischen Tokio und New York.

Für den Rezensenten der „Welt“ war es die Wiederentdeckung eines Juwels und ein Höhepunkt des Puccini-Jahres, als im Jahre 2008 anlässlich des 150. Geburtstages des Komponisten in Turin die vieraktige Urfassung der Oper „Edgar“ und damit „mehr als 40 Minuten unbekannter Musik – und zwar die beste seines

Werkes“ – erstmals nach der Mailänder Uraufführung im Jahre 1889 wiederaufgeführt wurde. Und der renommierte Musikjournalist war überzeugt: „Die Kraft der Versenkung, die intime Direktheit im verschollen geglaubten vierten Akt erinnert an die besten Momente aus ‚Bohème‘ und ‚Manon Lescaut‘.“ Ein außer-



gewöhnliches Werk, das seiner Ansicht nach auch unbedingt bald in Deutschland zur Aufführung gelangen sollte. Dies war Festival-Direktor Torsten Mosgraber ebenfalls ein besonderes Anliegen, nachdem er sich in Turin von der hohen Qualität des Werkes überzeugen konnte – und so macht Klangvokal als Erster in Deutschland (!) die komplette Oper nun endlich auch dem deutschen Publikum zugänglich.

#### DIE QUAL DER WAHL DES TITELHELDEN ZWISCHEN ENGELSGLEICHEN UND VERRUCHTEN FRAUEN

Im Mittelpunkt der Handlung steht der Titelheld „Edgar“, der sich lange nicht zwischen der „engelsgleichen“ Fidelia und der „verruchten“ Tigrana entscheiden kann – eine Bizets „Carmen“ oder Wagners „Tannhäuser“ nicht unähnliche Grundkonstellation. Das Libretto bot dem jungen Puccini den Raum für hochemotionale, expressive Musik: Große Arien, gefühlvolle Duette, Ensembles und Chöre sowie hinreißend dramatische Instrumentalmusik prägen das Werk – und dies bereits vier Jahre vor dem internationalen Durchbruch von Puccini mit „Manon Lescaut“.

Zugleich bietet das Werk den Rahmen für große Gestaltungskunst von gleich vier Solisten. Somit ist es keine Überraschung, dass sich weltberühmte Tenöre wie Carlo Bergonzi, Plácido Domingo oder José Cura für diese unbekannte Oper eingesetzt haben und auch Starsänger Jonas Kaufmann eine Arie daraus in seinem Repertoire führt.

#### INTERNATIONAL FÜHRENDE GESANGSSOLISTEN

Nun nimmt sich das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund dieser großartigen Musik an und bringt die Oper in Deutschland erstmals in der vieraktigen Mailänder Fassung der Uraufführung von 1889 zur Aufführung. Der Aufwand ist groß: Alle Sängerinnen und Sänger studieren ihre Partien extra für das exklusive Dortmunder Konzert von Klangvokal ein. Mit dabei sind die US-amerikanische Sopranistin Latonia Moore, die in dieser Spielzeit als Puccinis „Madama Butterfly“ an der Metropolitan Opera in New York triumphierte und 2017 dorthin als Verdis „Aida“ zurückkehren wird, sowie die georgische Mezzosopranistin Nino Surguladze, die in Verdis „Nabucco“ in der

Arena di Verona und in weiteren Partien an der Covent Garden Opera in London sowie der Metropolitan Opera in New York an der Seite von Stars wie Plácido Domingo brillierte.

Mit dem lettischen Spinto-Tenor Kristian Benedikt übernimmt der – neben José Cura – gefragteste Otello-Interpret unserer Zeit die Titelpartie des Edgar, eine der anspruchsvollsten Partien des italienischen Repertoires. In dieser Saison beeindruckte der Lette zudem als Canio in Leoncavallos „I Pagliacci“ an der Covent Garden Opera in London.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen eines ausgewiesenen Puccini-Experten: Der britische Dirigent Alexander Joel, der insbesondere mit Opern von Puccini und Verdi zwischen Hamburg, London und Genf sehr gefragt ist, leitet das Funkhausorchester des WDR. Gleich zwei Chöre und damit rund 100 Choristen (!) sind an dieser Aufführung beteiligt: Neben dem WDR Rundfunkchor ist auch der Kinderchor der Chorakademie mit von der Partie.

Ein exklusiver Höhepunkt im diesjährigen Festivalsommer, der mit großer Spannung erwartet wird!

SAMSTAG, 28. MAI 2016 . 19.30 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

#### Deutsche Erstaufführung der Urfassung GIACOMO PUCCINI: EDGAR

Dramma lirico in vier Akten (1889)  
Konzertante Aufführung

Latonia Moore (Fidelia)  
Nino Surguladze (Tigrana)  
Kristian Benedikt (Edgar)  
Evez Abdulla (Frank)  
Bogdan Talos (Gualtiero)  
WDR Rundfunkchor Köln  
Kinderchor der Chorakademie Dortmund  
WDR Funkhausorchester Köln  
Alexander Joel (Dirigent)  
– In Kooperation mit dem WDR Köln –



Ihr Vermögen verdient eine kompetente Stiftungsberatung. Bei dem Wunsch, ihr Lebenswerk langfristig zu bewahren und weiterzugeben, ist eine Stiftung für viele Menschen die richtige Wahl. Als zertifizierte Stiftungsberater beraten und betreuen wir Sie vertrauensvoll und verantwortungsbewusst in allen Themen rund um eine Stiftung.

Ihr Oliver Purm    Ihr Sascha Horitzky



Gewinnen Sie einen ersten Eindruck



Seit über  
20 Jahren  
für Sie da!

 **Private  
Banking**  
*Persönlicher geht's nicht!*

**S-PrivateBanking** · Ruhrallee 9 · 44139 Dortmund  
Tel.: 0231 556938-0 · Fax: 0231 556938-23  
info@s-privatebanking.de · www.s-privatebanking.de



# VON WIEN NACH NEW YORK

## POPULÄRES AUS OPER, OPERETTE UND MUSICAL ZUM ABSCHLUSS VON KLANGVOKAL IM KONZERTHAUS DORTMUND

Eine rasante Reise durch die Welt der italienischen Oper, der Wiener Operette und des amerikanischen Musical: Mit dem Österreicher Friedrich Haider steht zum Festivalschluss im Dortmunder Konzerthaus ein von Wien bis New York gefeierter Maestro am Pult – Operettenklänge von Johann Strauß weiß er ebenso hin- und mitreißend zu gestalten wie die Opernhits von Gioacchino Rossini und die Musical-Evergreens eines Leonard Bernstein.

### ÜBERWINDUNG VON MUSIKALISCHEN GENREGRENZEN

Um virtuose italienische Belcanto-Arien von Giacchino Rossini, heitere Wiener Operettenklänge von Johann Strauss und Franz Lehár sowie mitreißende Musical-Hits des Amerikaners Leonard Bernstein live genießen zu können, muss man zumeist verschiedene Konzerte besuchen. Im Abschlusskonzert des Klangvokal Musikfestival ist das anders, denn hier werden die Grenzen zwischen den Genres des Musiktheaters überwunden: Mit großartigen internationalen Künstlern geht es an diesem Sonntagnachmittag im Konzerthaus Dortmund auf eine musikalische Reise um die Welt, von Wien über Mailand nach New York.

### FRIEDRICH HAIDER – EIN INTERNATIONAL ERFOLGREICHER MAESTRO

Den Takt gibt bei diesem Konzert der österreichische Dirigent Friedrich Haider vor, der zu den großen Musikerpersönlichkeiten zählt. Sein Theaterdebüt gab er 1984 mit Johann Strauss Operette „Wiener Blut“, und mit 29 Jahren wurde der Künstler bereits zum Musikdirektor der Straßburger Opera National du Rhin ernannt. Mit einem Repertoire von rund 60 Operntiteln aus allen Stilbereichen folgten Dirigate an den großen Opernhäusern von Wien, München, Berlin, Dresden, Barcelona, Amsterdam, Venedig und New York. Über sieben Jahre hatte Friedrich Haider die Chefposition an der nordspanischen Oviedo Filarmonía inne, seit 2012 wirkt er als Musikdirektor am Slowakischen Nationaltheater in Bratislava.

### AUFSTREBENDE JUNGE SÄNGER

Zwei aufstrebende Gesangstalente sind bei diesem Konzert mit von der Partie: Die aparte junge Französin Elsa Dreisig räumte 2015 mit ihrem edlen Soprantimbre Preise bei renommierten

Wettbewerben wie „Neue Stimmen“ und dem „Queen Sonja International Music Wettbewerb“ in Oslo ab, singt aktuell die Pamina in Mozarts „Zauberflöte“ an der Staatsoper Berlin und in Paris und machte bei der letzten Operngala der AIDS-Stiftung in Berlin Furore. Ihr Partner an diesem Nachmittag ist der rumänische Tenor Lucian Kraszec: Das Ensemble-Mitglied der Dortmunder Oper wurde in dieser und den vergangenen Spielzeiten von den Dortmundern jubelt, u. a. als Alfredo in Verdis „La Traviata“ am Theater Dortmund und mit Highlights aus Bernsteins „West Side Story“ beim Klangvokal Musikfestival 2015. In diesem Jahr gibt er sein Debüt an der Wiener Volksoper und verabschiedet sich mit diesem Konzert von seinem Dortmunder Publikum, bevor er an das Gärtnerplatztheater in München wechselt.

Erleben Sie im Festival-Abschlusskonzert im Konzerthaus Dortmund populäre Ouvertüren, gefühlvolle Arien und Duette aus der Welt der Oper, Operette und des Musicals in einer hinreißenden Melange, gestaltet von großartigen internationalen Künstlern!



SONNTAG, 12. JUNI 2016 . 15.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

### ABSCHLUSSKONZERT VON WIEN NACH NEW YORK

Musik von Johann Strauß, Franz Lehár, Gioacchino Rossini,  
Leonard Bernstein u. a.

Elsa Dreisig (Sopran) | Lucian Kraszec (Tenor)  
Neue Philharmonie Westfalen | Friedrich Haider (Dirigent)



# Sinnenfrohe Pracht aus Sizilien

## FALVETTIS ORATORIUM „NABUCCO“ IN ST. REINOLDI

Mit dem prachtvollen Oratorium „Il diluvio universale“ (Die Sintflut) von Michelangelo Falvetti konnten Maestro Leonardo García Alarcón und seine meisterhaften Gesangs- und Instrumentalensembles schon 2014 in der St. Reinoldikirche Begeisterungstürme entfachen. Jetzt tragen sie ein neues Juwel des sizilianischen Barockkomponisten im Gepäck: das Barockoratorium „Nabucco“. Dem Argentinier Alarcón gilt Falvetti als eine der originellsten Komponistenpersönlichkeiten des 17. Jahrhunderts: Zeitlos erscheinen die sinnliche Pracht und der rhythmische Reichtum der mediterranen Klangwelt von „Nabucco“.

Unglaublich gefragt ist er, der argentinische Cembalist und Dirigent Leonardo García Alarcón. Im Januar dieses Jahres konnte er mit Musik von Michelangelo Falvetti bereits einen Riesenerfolg beim renommierten Resonanzen-Festival in Wien feiern. Und auch Händels „Alcina“ einen Monat später war unter seiner Leitung an der Genfer Oper ein rauschendes Fest. Im September 2016 ist der Argentinier nun eingeladen, mit seiner Cappella Mediterranea die Saison der Opéra de Paris im Palais Garnier zu eröffnen – eine große Ehre! Kurz zuvor wird der Ausnahmedirigent zur Eröffnung des 8. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund die deutsche Erstaufführung des Barockoratoriums „Nabucco“ dirigieren und einmal mehr zeigen, was für ein großartiger Künstler er ist und welche aufregende musikalische Schätze er zu heben weiß.

### VITALE BAROCKKLÄNGE – ÜBERRASCHEND ZEITLOS UND MODERN

Mit Vehemenz setzt sich Maestro Alarcón seit einigen Jahren für die Musik des 1642 in Kalabrien geborenen und in Sizilien als Domkapellmeister wirkenden einflussreichen Geistlichen Michelangelo Falvetti ein, der – wie man weiß – eine Vielzahl von mehrstimmigen Messen, groß besetzten Psalmen, Solo- und Ensemblemotetten komponierte. Bis auf die beiden von Alarcón wiederaufgefundenen Oratorien gelten aber alle seine Werke weiter als verschollen. Die biblische Handlung des 1683 in Messina uraufgeführten Oratoriums „Nabucco“ spielt in Babylonien und dreht sich um den Wahn des Königs Nebukadnezar. Nabucco (bei Falvetti ist er Tenor) ist als Charakter facettenreich gezeichnet,

wird in seinem Machtstreben immer rigoroser und verlangt von dem unterdrückten Volk, dass es seine Statue anbetet. Mit dem gleichen Sujet in Form seiner Oper „Nabucco“ sollte übrigens der junge Giuseppe Verdi rund 160 Jahre später seine Weltkarriere begründen. Falvettis ergreifendes ausdrucksstarkes Werk geriet jedoch in Vergessenheit, bis es von Alarcón wiederentdeckt wurde.

### WIEDERENTDECKUNG EINES VERSCHOLLENEN SCHATZES

Die Begeisterung bei Presse und Publikum war groß, als im Jahre 2012 „Nabucco“ erstmals nach über 300 Jahren zur Eröffnung des bedeutenden französischen Alte-Musik-Festivals Ambronay wieder erklang. Und man war sich einig, dass dieses dramatische Werk eine ganz große Entdeckung ist. Alarcón stellt vor allem die sinnliche Pracht dieser Musik und damit die große Ausdruckskraft der mediterranen Klangwelt heraus, die reich ist an eingängigen Melodien, exotischen und rhythmischen Elementen. So schrieb die führende französische Tageszeitung Le Monde: „Die hervorragenden Musiker der Cappella Mediterranea und der Kammerchor Namur unter der elektrisierenden Leitung von Leonardo García Alarcón nähern sich meisterhaft subtil und sinnlich dieser überraschend dramatischen Partitur. Mit iranischer Perkussion (Keyvan Chemirani) und den Blasinstrumenten Ney, Kaval und Duduk wurden orientalische Elemente meisterhaft in das Orchester integriert.“ Auch Fachmagazinen wie stereoplay gilt Falvettis „Nabucco“ als „eine der aufregendsten Wiederentdeckungen der Alten Musik“.

FREITAG, 13. MAI 2016 . 20.00 UHR  
ST. REINOLDIKIRCHE

ERÖFFNUNGSKONZERT  
**MICHELANGELO FALVETTI:  
NABUCCO**

ORATORIUM (1683) | DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG  
Mariana Flores | Caroline Weynants  
Fernando Guimarães | Raffaele Pé u. a.  
Cappella Mediterranea | Chœur de Chambre de Namur  
Leonardo García Alarcón (Dirigent)

# DAS MEER DER ERINNERUNGEN

## Frühe Barockmusik trifft traditionelle Musik der Mittelmeerregion

Die Mittelmeerregion als kultureller Schmelztiegel: Neben Barockmusik des 17. Jahrhunderts von Cavalli, Ortiz und Rossi erklingen traditionelle Musik der Sepharden, Gesänge aus Italien, Griechenland und Armenien sowie portugiesischer Fado. Die Viola da gamba als das Instrument feinsten Empfindungen wird hier geerdet durch traditionelle Musik des Mittelmeerraumes: Die deutsche Gambistin Friederike Heumann und die türkische Sängerin Nihan Devecioglu erkunden nun erstmals gemeinsam mit dem legendären italienischen Tenor Marco Beasley neue Ausdrucksformen mediterraner Klangwelten.

Mit dem Programm „Das Meer der Erinnerungen“ erklingt eine Symbiose zweier musikalischer Stilrichtungen: Barocke Musikwelten begegnen traditionellen Klängen aus dem Mittelmeerraum. Musica colta des 17. Jahrhunderts trifft auf sephardische, griechische, kalabrische, portugiesische, armenische, traditionell überlieferte und improvisierte Musik. Die musikalische Leiterin Friederike Heumann, die das Programm zusammengestellt hat, rückt an der Viola da gamba diese Musikkulturen näher aneinander, dabei sind es Saitenklänge, die den Boden für diese interkulturelle Begegnung ebnet. Unterstützt wird sie von dem Spanier Xavier Díaz-Latorre an der Theorbe und Barockgitarre sowie von zwei außergewöhnlichen Gesängskünstlern: Die türkische Sopranistin Nihan Devecioglu und der italienische Tenor Marco Beasley tauchen ein in die Sphären von Barockmusik und traditioneller Musik der Mittelmeerregion.

### DIE RUHIGE KONZENTRIERTE KRAFT DER TÜRKIN NIHAN DEVECIOGLU

Es ist eine wohlthuende Ruhe, eine konzentrierte Kraft, die der Stimme der aus Istanbul stammenden Sängerin Nihan Devecioglu innewohnt. Sie studierte Operngesang am Mozarteum in Salz-

burg, interpretiert aber zugleich immer wieder traditionelle Musik und Sufi-Musik aus ihrer Heimat. Für das ECHO Magazine ist sie „eine junge inspirierende Frau, eine starke junge Stimme und eine Sängerin, die ihre Leidenschaft für eine ungewöhnliche Disziplin entdeckt hat“, für den Weser Kurier „gleich ihre Stimme einer Meditation“. Dabei streckt sie ihre Hand immer wieder nach neuen Ausdrucksformen aus, experimentiert mit ihrer Stimme und mit der Klangsprache. In ihrer Heimat sind ihre Neudeutungen türkischer Balladen weit bekannt. Durch ihre subtile Herangehensweise sind ihre Interpretationen geprägt von einer großen Vielfalt und Emotionalität.

### DIE TIEFE EMPFINDSAMKEIT DES ITALIENERS MARCO BEASLEY

Die markante Tenorstimme von Marco Beasley bildet den Kontrast. In ihr berühren sich große Lebendigkeit und tiefe Empfindsamkeit. Sein Augenmerk richtet Marco Beasley vor allem auf die ihm vertraute Musik Süditaliens und die frühen musikalischen Grundprinzipien des rezitierenden Gesanges sowie der weltlichen Polyphonie im Umkreis der Florentiner Camerata um 1600. In Neapel aufgewachsen, fand er schnell Zugang zur tra-

ditionellen neapolitanischen Volksmusik sowie zur Alten Musik – den Zugang zu einer Welt, in der Träume klingen, Klänge tanzen. In Marco Beasley finden viele Qualitäten zueinander: das Klare und Unverwechselbare in seinem Timbre, eine besondere Gesangstechnik, die mit seinen intensiven musikhistorischen Forschungen in Verbindung steht, aber auch Empfänglichkeit und Expressivität. Legendär sind seine Aufnahmen mit L'Arpeggiata, aber auch mit seinen Solo-Recitals ist er bei allen wichtigen Festivals Alter Musik regelmäßig gern gesehener Gast. Seine rege Konzerttätigkeit führt ihn durch die Welt zu den angesehensten Spielorten, vom Mozarteum in Salzburg zum Concertgebouw in Amsterdam, von der Accademia di Santa Cecilia in Rom zum Lincoln Center in New York. Kein Wunder, dass der charismatische Künstler von der niederländischen Association of Theater and Concert Halls als „Bester Performer des Jahres“ nominiert wurde.

Es ist eine Versöhnung gegensätzlicher Kräfte, unterschiedlicher Kulturen, die die Musik hier erreicht. Bei dem Konzert in der St. Marienkirche gleitet das Ensemble mit einem beeindruckend vielseitigen Programm durch die Klangwelten von Barock und Mittelmeerregionen und dringt vor zu den Tiefen, wo barocke Symmetrie und traditionelle Musik miteinander verschmelzen.



SONNTAG, 29. MAI 2016 . 19.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

### DAS MEER DER ERINNERUNGEN

**Barockmusik trifft  
traditionelle Musik der Mittelmeerregion**

Nihan Devecioglu (Gesang)

Marco Beasley (Gesang)

Xavier Díaz-Latorre (Theorbe, Barockgitarre)

Friederike Heumann (Viola da gamba, Leitung).



  
**KREKELER RECHTSANWÄLTE**  
 Werner Grewel Krekeler

**Christoph Krekeler**  
 Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht

**Verträge • Miete • Schadensersatz  
 Schmerzensgeld • Bußgeld • Strafrecht**

44135 Dortmund • Kleppingstraße 9-11  
 Tel (0231) 95 80 66-0 • Fax (0231) 95 80 66-22  
[www.krekeler-rae.de](http://www.krekeler-rae.de)

**Ob in der Musik oder bei der Beratung,  
 - auf den guten Ton kommt es an!**



# Mine Meets

# Monteverdi

## Songwriterin trifft auf barocken Meister

Leidenschaft, Sehnsucht, Schmerz und Glück: Die Jahrhunderte zwischen Claudio Monteverdi und der flippigen Songwriterin MINE scheinen mühelos überwunden, wenn sich diese urchen menschlichen Gefühle Bahn brechen und in Musik verwandeln. Den Künstlern gelingt der musikalische Brückenschlag zwischen Pop und Barock mit Eleganz und Leichtigkeit. Die Mischung aus MINEs intensiver Songstimme, Robin Johannsens klarem Sopran, Laute, Zink und Co. bringt die verschiedenen Klangfarben zum Leuchten und lässt Raum für überraschende Improvisationen.

Wanderer zwischen den musikalischen Welten sind die Barockmusiker ebenso wie die Popsängerin MINE (unten links). Diese kombiniert Pop, HipHop, Indie, Folk und Jazz, jene interpretieren mit ansteckender Spielfreude und einer unbändigen Lust, Neues auszuprobieren, nicht nur Alte Musik auf historischen Instrumenten. Dass Wolfgang

Katschner und seine kreativen Barockspezialisten bereit sind, Brücken zu neuen Ufern zu schlagen, und dabei mühelos musikalische Grenzen überwinden, haben sie bereits in diversen Crossover-Programmen bewiesen. Diese Experimentierfreude führte 2010 zu einer Auszeichnung mit dem ECHO Klassik für die CD „Timeless“.

### PREMIERE BEI KLANGVOKAL

Was liegt da näher, als die Facetten dieser Grenzgänger miteinander zu kombinieren? Nachdem MINE vor drei Jahren die Songs ihres ersten Albums bereits für ein Kammerorchester kurzerhand neu arrangiert hat, ist es für sie ein Leichtes, eine Auswahl ihrer Songs nun mit Musikern der Alten Musik zum Besten zu geben. Übrigens werden nicht nur Stücke aus MINEs erstem, sondern auch aus ihrem zweiten Album „Das Ziel ist im Weg“ zu hören sein, welches am 15. April erscheint. Die Klänge ihres Omnichords und ihrer Loopstation harmonieren perfekt mit den Barockinstrumenten Zink, Violone und Cembalo, so dass feinmaschige Klangteppiche und flirrende Soundspähren entstehen. Mit Robin Johannsen konnte außerdem eine renommierte Opern- und Konzertsängerin für diesen Abend gewonnen werden, die mit ihrer strahlenden Stimme zu den reichen musikalischen Kontrasten beiträgt.

### ERSTAUNLICHE NÄHE ZWISCHEN BAROCK UND POP

Barockmusik und Pop: Dass zwei auf den ersten Blick scheinbar nicht zu vereinende musikalische Stile ausgezeichnet zueinanderpassen, beweisen die Musiker dieses Abends mühelos. So fügen sich MINEs Soloimprovisationen harmonisch in Monteverdis Lieder ein, während Klangfloskeln des Barocks MINEs Songs eine

neue Farbigkeit und Vielseitigkeit verleihen. Doch nicht nur musikalisch besteht eine erstaunliche Nähe zwischen Monteverdi und MINE. Auch die poetischen Texte voller Symbole und Metaphern ähneln einander. Beide thematisieren die Süße des Lebens genauso wie die leidvolle Erfahrung und den tiefen Schmerz. Während Monteverdis Figuren wie die Poppea noch auf Amor und Fortuna vertrauen, fragt sich MINE, was die Liebe in Gedanken nützt. Für die Premiere dieses aufregend neuen Programms und die tiefgreifenden Einblicke in individuelle Gefühls- und Gedankenwelten bietet die intime Atmosphäre des Jazzclubs domicil den idealen Rahmen.

FREITAG, 3. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
DOMICIL

### MINE MEETS MONTEVERDI Songwriterin trifft auf barocken Meister

Mine (Songwriterin)  
Robin Johannsen (Sopran)  
Lautten Compagny Berlin  
Wolfgang Katschner (Leitung)



Von New York bis Tokio wird er gefeiert, mit Monteverdis „Poppea“ begeisterte er gerade erst Wien. Nun nähert sich der französische Dirigent Jean-Christophe Spinosi dem „Mythos Monteverdi“, und dies aufregend unkonventionell: Mit seinem Ensemble Matheus und exzellenten Sängern stellt er Auszüge aus dessen „Poppea“ und „Vespro“ dem „Nisi dominus“ von Vivaldi gegenüber und kombiniert sie mit traditioneller Musik der Mittelmeerregion, Gospel und Blues. Kurzum: ein spannender Abend für all jene, die hohe musikalische Qualität, aber auch Überraschungen lieben!

Da staunte im Oktober 2015 das Wiener Premierenpublikum im Theater an der Wien nicht schlecht. Und manche waren sogar leicht irritiert, als sie plötzlich elektronische Klänge hörten, die sich in die erlesenste Barockmusik verirrt zu haben schienen.

#### HÖRGEWOHNHEITEN HINTERFRAGEN

Was war passiert? Für die Neuinszenierung von Claudio Monteverdis erotischer Historienoper „Die Krönung der Poppea“ hatte der französische Dirigent Jean-Christophe Spinosi der spärlich überlieferten Partitur nicht nur effektvolle Bläser- und Perkussionsstimmen hinzugefügt. Beim musikalischen Update dieser 1642 uraufgeführten Oper wurden die Originalklänge immer wieder elektronisch gesampelt und mutierten so in faszinierend schillernde Klangwesen. Doch kaum hatte sich der Vorhang geschlossen, brandete Jubel eben auch für Spinosi und sein famoses Ensemble Matheus auf. Und wieder einmal war es diesem französischen Musikerteam gelungen, Hörgewohnheiten ideenreich und raffiniert zu durchbrechen, ohne dabei das eigentliche Musikkunstwerk zu beschädigen.

#### INTERNATIONALER ERFOLG

Mit solchen musikalischen Frischzellenkuren und Ohrenöffnern verblüffen und begeistern Spinosi und das Ensemble Matheus seit nunmehr 25 Jahren die internationale Musikszene. So triumphierten Dirigent und Ensemble auch bei den Salzburger Festspielen zusammen mit Cecilia Bartoli, als sie Rossinis „Cenerentola“ tatsächlich auf Instrumenten des frühen 19. Jahrhunderts fulminant hinlegten. Und nach einer klangknisternden Aufführung von Händels „Messias“ fragte sich selbst der Kritiker der „Süddeutschen Zeitung“ begeistert: „Ist das wirklich der gute alte ‚Messias‘?“

#### MITREISSENDE INTERPRETATIONEN

Was auch immer Orchesterchef Spinosi mit seinen Musikerfreunden anpackt, ob Barockoper oder geistliche Musik – stets fallen die Ergebnisse derart mitreißend aus, dass es nahezu jedes Mal Schallplattenpreise hagelt. Allein für die epochalen Einspielungen von

Vivaldi-Opern mit u. a. Philippe Jaroussky wurde man mit dem „Diapason d’Or“ und dem „BBC Music Award“ ausgezeichnet. Die Spezialität des Ensembles Matheus ist aber seine Vielseitigkeit: Statt sich nur auf eine Epoche zu fokussieren, bewegt man sich stilsicher und mit den zu jedem Jahrhundert passenden Instrumenten durch die Musikgeschichte. Dabei widmet sich das Ensemble dann schon mal Strawinsky, Schostakowitsch oder John Cage. Und beim größten Rockfestival Frankreichs gastierte man vor 60.000 Zuschauern zunächst mit einem reinen Barockprogramm – bevor der ausgebildete Violinist Spinosi auf eine elektronische Geige umstieg. „In der Klassik geht es stets um die perfekte Form“, so der Ensemble-Gründer. „Doch brauchen wir auch Momente, die völlig unerwartet sind. Das ist moderne Kunst und das sollte die Klassik auch sein: immer in Bewegung.“ Dieser Leitfaden zieht sich daher auch durch das Programm „Mythos Monteverdi“, mit dem Spinosi und das Ensemble Matheus beim diesjährigen Klangvokal-Festival gastieren.

#### MONTEVERDI TRIFFT AUF BLUES UND SOUL

Natürlich kommen dabei Werke von Monteverdi zur Aufführung, in denen unvergleichlich berührend Sehnsuchts- und Schicksalswelten besungen werden. Auf das mit lautmalerischen Effekten spielende Madrigal „Il Combattimento di Tancredi e Clorinda“ (Die Schlacht zwischen Tancredi und Clorinda) folgen handverlesene Arien aus Monteverdis Oper „Die Krönung der Poppea“ sowie Ausschnitte aus der „Marienvesper“. Um aber zwischen durch immer wieder auch die volksmusikalischen sowie visionären Ideen in der Musik des göttlichen Italieners fortzuspinnen, präsentiert man aus Spinosi Heimat Korsika traditionelle Gesänge. Oder Monteverdi trifft auf Blues und Soul. Genau so bleibt Klassik in Bewegung!

## IMMER IN BEWEGUNG!

Der Franzose Jean-Christophe Spinosi huldigt Monteverdi

SONNTAG, 5. JUNI 2016 . 19.30 UHR  
ORCHESTERZENTRUM|NRW

### MYTHOS MONTEVERDI

**Musik von Monteverdi, Blues, Gospel**

Zoe Nicolaidou, Emilie Rose Bry (Sopran)

David DQ Lee (Countertenor)

Ensemble Matheus (Frankreich)

Jean-Christophe Spinosi (Violine und Leitung)



## GEHEIMNISVOLLE SCHÄTZE DER RENAISSANCE

Die Cappella Mariana aus Prag geht gemeinsam mit dem Publikum auf eine Entdeckungsreise durch die Vokalpolyphonie um 1500. Die aufgeführten Werke entstammen dem Codex Speciálník – der bedeutendsten Musiksammlung Böhmens aus dieser Zeit, die musikalische Schätze aus Böhmen und ganz Europa vereint. Hervorragende Solisten wie die in großen Konzertsälen gefeierte Sopranistin Hana Blažíková und exzellente Musiker versprechen ein exquisites Konzerterlebnis im festlichen Ambiente der Marienkirche.

### DAS ERBE DES BAUERS MICHAL MUTT

Im Jahre 1611 vermachte der Bauer Michal Mutt sein Exemplar des Codex Speciálník der Kirche. Wie dieser Bauer an das Manuskript gelangt war, wird immer ein Geheimnis bleiben. Dass er das wichtigste tschechische Renaissance-Manuskript in seinen Händen hielt und mit der Übergabe einen bedeutenden Akt für sein Vaterland leistete, wird er wohl ebenso wenig geahnt haben wie die Tatsache, dass sein Name über 400 Jahre später in einem Museum in Hradec Králové zu lesen sein würde. Dort liegt der Codex Speciálník nun seit Beginn des 20. Jahrhunderts und dokumentiert auf dem Schlussblatt die wenigen Daten seines Vorbesitzers. Noch weitere 90 Jahre dauerte der Dornröschenschlaf, bis sich die ersten Mutigen an diesen Renaissance-Schatz wagten. Seitdem erklingen Teile von ihm immer wieder auf nationalen und internationalen Bühnen, häufig interpretiert von bedeutenden Vokalensembles wie dem Hilliard Ensemble.

### DIE CAPPELLA MARIANA AUS PRAG

Die Cappella Mariana – das verspricht historisches Echtheits-Feeling auf ganzer Linie. Lupenrein geführte Linien, klare Renaissance-Färbung und ein blindes Vertrauen beim gemeinsamen Musizieren auf internationalem Spitzenniveau stehen für die gefragten Gesangssolisten wie die Sopranistin Hana Blažíková und den Bariton Tomáš Král im Fokus. Und damit haben sich die Sänger als führendes tschechisches Ensemble für mehrstimmige Werke des Mittelalters, der Renaissance und das frühbarocke Vokalerbe etabliert. Und das auf allerhöchstem Niveau! 2008 gründete der Barockviolinist und Tenor Vojtěch Semerád die Prager Cappella. Im Zuge seines Doktorandenstudiums am päpstlichen Institut Musica Sacra in Rom setzt er sich auch intensiv mit dem gregorianischen Choral auseinander und so fließen umgehend neueste Erkenntnisse über den historischen Background in die interpretatorische Praxis ein. Fast vergessene Werke der vokalen Hochpolyphonie aus der italienischen, flämi-

schen und englischen Renaissance aufführend, hat sich die Cappella Mariana binnen weniger Jahre erfolgreich auf dem Musikmarkt etabliert, wie regelmäßige Einladungen zu renommierten europäischen Festivals, Konzertaufnahmen für den tschechischen Rundfunk sowie die jährliche Ausgestaltung des Prager „Fastenfreitage“-Zyklus zeigen. Neben den hochkarätigen Vokalinterpreten bereichern auch ausgewählte Originalinstrumente wie Renaissanceposaune, Zink, Fiedel, Renaissancevioline und Orgel den exquisiten Klang.

### DER CODEX SPECIÁLŇÍK

So erstklassig wie die aufführenden Künstler sind, so kulturell wertvoll ist auch das künstlerisch Aufgeführte: Der Codex Speciálník ist eine bedeutende Sammlung polyphoner Renaissancemusik. Die lateinisch- und tschechischsprachigen Lieder gehen auf verschiedene, häufig anonyme (zwei Drittel sind bislang nicht identifiziert!), aber auch berühmte Komponisten zurück, wie etwa Johannes Tinctoris oder Josquin Deprez. Dabei waren die Musikstücke keineswegs neu. Ihr Ursprung liegt in der utraquistischen Hussitenkirche, die damals einige Teile des Tschechischen Königreiches dominierte. Wie bei den Märchen der Gebrüder Grimm waren die Werke schon lange im Umlauf und wurden erst allmählich zwischen 1485 und 1500 in Prag zu einer Anthologie zusammengefasst. Bereits ihr Name verweist darauf, dass es sich schon zur Entstehungszeit um etwas Besonderes

handelte: Der Titel „Speciálník“ wurde nur für Sammlungen von musikalischem Repertoire verwendet, das sich von der allgemeinen Liturgie unterschied und daher eine Sonderstellung einnahm.

In der Marienkirche stehen polyphone Kostbarkeiten aus dem geistlichen Codex auf dem Programm. Werke wie der fast meditative „Chorus iste“ von Johannes Tourout oder der himmlisch anmutende, tiefe Innigkeit erweckende Lobgesang an die Mutter Gottes – Josquin Deprez' „Ave Maria“ –, aber auch geheimnisvoll klingende Titel, wie „Zdravas cíсарovno“ von einem unbekanntem Tonsetzer gilt es zu entdecken. Lassen Sie sich in der St. Marienkirche von der besinnlichen Kunst dieser vokalen Kostbarkeiten verzaubern!

FREITAG, 10. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

### CAPPELLA MARIANA (Tschechien)

Hana Blažíková (Sopran)  
Tomáš Lajtkep (Tenor)  
Tomáš Král (Bariton)  
Jaromír Nosek (Bass)  
Instrumentalisten

Vojtěch Semerád (Tenor und künstlerische Leitung)



**DR.PUPLICK&PARTNER GbR**  
Rechtsanwälte Notar Fachanwälte



„Ihr Anliegen findet bei uns Gehör.  
Unsere Instrumente sind das Recht und unsere Erfahrung.“

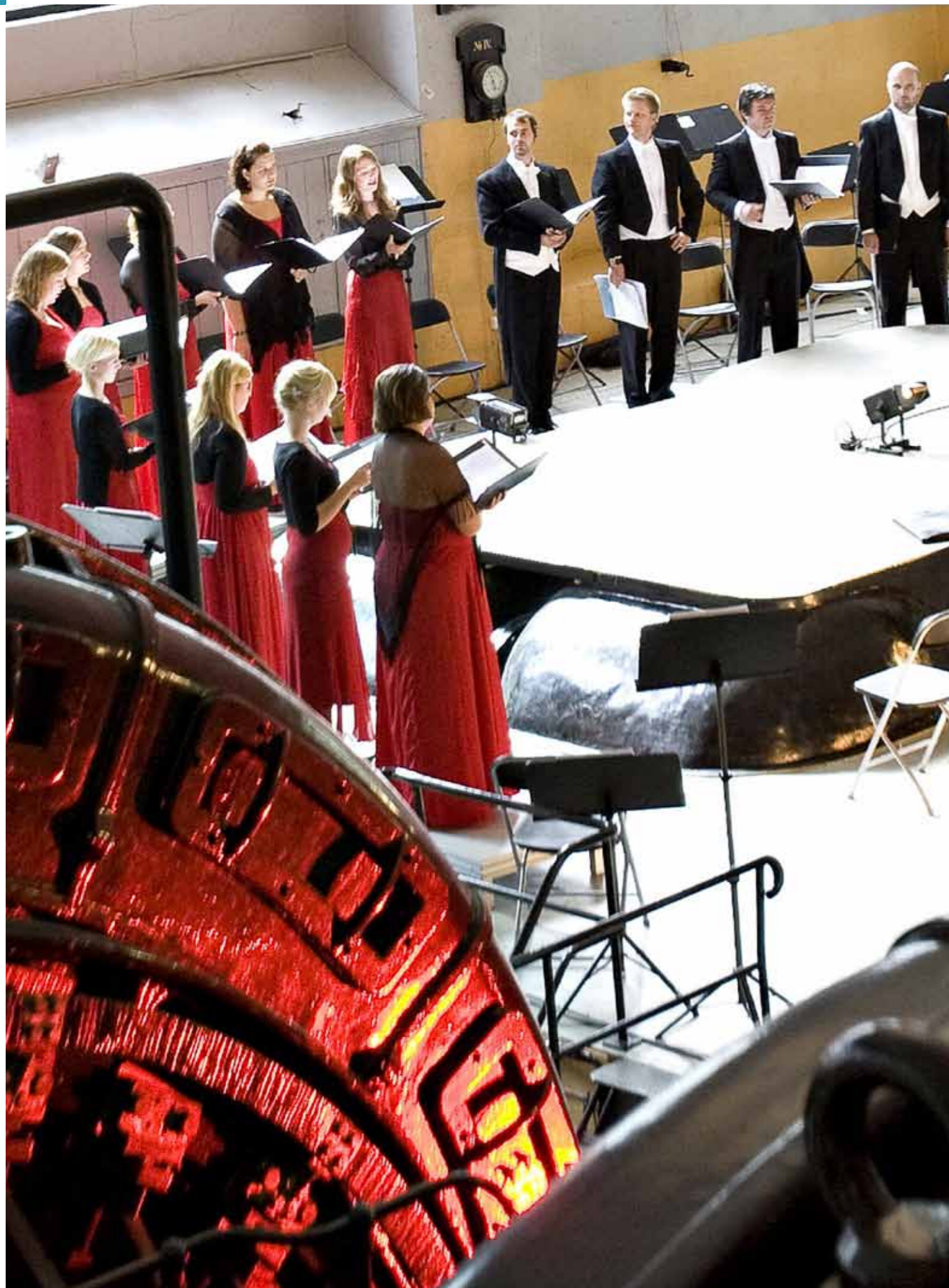
Dr. Alexander Puplick

Kanzlei  
**DR.PUPLICK&PARTNER GbR**

Kronenburgallee 1  
44141 Dortmund

Telefon: +49(0)231-9095-0  
Telefax: +49(0)231-9095-100

info@puplick-partner.de  
www.puplick-partner.de



# BACH & NORDISCHE MUSIK

## Det Norske Solistkor aus Norwegen in der St. Bonifatiuskirche

Großes Renommee hat sich der führende norwegische Chor Det Norske Solistkor auch international erworben. Bei einem seiner seltenen Deutschland-Konzerte stellt das 24-köpfige gemischte Ensemble nun Werke von Johann Sebastian Bach der nordischen und deutschen A-cappella-Literatur des 20. Jahrhunderts gegenüber. Hier stimmt einfach alles: der Reichtum an Klangfarben, Harmonie und Homogenität, Stilsicherheit und Emphase – „ein Chor der Superlative“ (RBB Kultur) und ein geradezu sinnliches Erlebnis für die Freunde exquisiter Chormusik.

### SEA SONGS AUS DEM NORDEN

Mit seinem Programm „Meereslieder“ setzt Det Norske Solistkor gleich zwei Themenschwerpunkte. Skandinaviens Markenzeichen sind malerische Fjorde, üppige Wälder, hohe Berge, klare Flüsse und ausgedehnte Seenlandschaften. Diese Region ist durch unberührte Natur geprägt wie keine zweite in Europa. Dass skandinavische Komponisten wie der zur ersten Generation schwedischer Modernisten gehörende Gösta Nystroem, der norwegische Komponist, Jazzpianist und Akkordeonist Alfred Janson und der schwedische Avantgardist Lars Johan Werle Meeresstimmungen, das Wetter und den Einfluss der Naturgewalten auf den Menschen in ihren Werken einfangen, verwundert deshalb nicht.

### DIE SCHWEDISCHE ANTWORT AUF BACH

Im zweiten Teil des Programms wird die schwedische Antwort auf Bachs meisterhafte Motetten vorgestellt, die von zwei Werken des Thomaskantors selbst umrahmt ist. Seit dem Jahr 2000 widmet sich Sven-David Sandström, der mit seinem Oeuvre von über 300 Kompositionen zu den einflussreichsten und produktivsten zeitgenössischen schwedischen Komponisten zählt, intensiv der geistlichen Chormusik. Eine besondere Position nehmen seine eigenen Umsetzungen von sechs Bachmotetten ein, mit denen er seiner Verbindung zur Tradition und zum großen Vorbild Bach Ausdruck verleiht. Sandström beschränkt sich nicht nur auf Anleihen aus Bachschen Werken, sondern schuf auch Hommagen an Dietrich Buxtehude und Henry Purcell. Seine Bearbeitung von Purcells „Hear My Prayer, O Lord“ bildet den Abschluss dieses einmaligen

Konzertereignisses. Um das Spektrum der geistlichen Chormusik abzurunden, erklingt zuvor ein atmosphärisch dichtes, polyphon gesetztes Gebet eines der größten deutschen zeitgenössischen Komponisten, nämlich „Consolation II“ von Helmut Lachenmann.

Mit diesem Programm gelingt es dem norwegischen Ensemble, Bezüge zwischen geistlicher und weltlicher Musik, zwischen den zeitgenössischen Komponisten und den alten Meistern und zwischen skandinavischen Stücken und dem gängigen Chorrepertoire herzustellen. Das Nordische ist in den ausgewählten Stücken nicht nur in der Naturromantik erkennbar, sondern auch in den fremdländisch anmutenden pentatonischen Skalen und schwebenden, fluoreszierenden Harmonien.

### MEISTERCHOR AUS NORWEGEN

Mit bereits über 200 Uraufführungen zeitgenössischer Werke repräsentiert Det Norske Solistkor wie kein anderer Chor die reichhaltige Fülle des heutigen skandinavischen Musiklebens. Das Eliteensemble hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1950 einen Namen als führender norwegischer Chor von höchster musikalischer Qualität erarbeitet. Die Doppelchörigkeit, die dieses Programm dominiert, meistern die 24 solistisch agierenden Sängerinnen und Sänger mit Leichtigkeit. Die Konzerte des Norske Solistkor und seiner Chorleiterin Grete Pedersen, die zu den begehrtesten Dirigentinnen der nordischen Länder zählt, begeistern die Freunde außergewöhnlicher Chorwerke auf der ganzen Welt mit ihrem besonderen Hörgenuss.



MONTAG, 16. MAI 2016 (PFINGSTEN) . 19.00 UHR  
ST. BONIFATIUSKIRCHE

### BACH & NORDISCHE MUSIK

WERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH,  
ALFRED JANSON, GÖSTA NYSTROEM U. A.

Det Norske Solistkor (Norwegen)  
Grete Pedersen (Leitung)



# ROMANTISCHE REISE

## Der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund

Der Jugendkonzertchor der Chorakademie unternimmt eine musikalische Reise in das romantische Deutschland und Österreich des 19. und 20. Jahrhunderts. Nach seinem erfolgreichen Klangvokal-Debüt 2014 wartet das exzellente junge Ensemble auch 2016 mit einem vielschichtigen Programm auf. Unter der Leitung von Felix Heitmann präsentiert es geistliche A-Cappella-Werke, die von dem Wahl-Dortmunder Gerard Bunk und dem Leipziger Felix Mendelssohn Bartholdy bis hin zu den Wiener Komponisten Heinrich von Herzogenberg und Anton Bruckner stammen.

### RASANTER AUFSTIEG

Seit seiner Gründung im Jahr 2012 erlebte der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund einen rasanten Aufstieg und stellte sein herausragendes Niveau unlängst auch beim 6. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb unter Beweis. Bei diesem bundesweiten Wettbewerb erlangte der Chor 2015 den 1. Platz und bekam überdies den Sonderpreis für „besondere chorische Leistungen“ sowie für die beste Programmzusammenstellung zuerkannt. Zu den ersten Projekten des Ensembles zählten Auftritte auf der internationalen Chormesse chor.com 2013 und 2015, eine Konzertreise durch die Toskana und eine Tournee durch die Region Rhein-Ruhr mit den „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz. 2014 gab das Ensemble mit einem A-cappella-Programm sein Debüt bei Klangvokal, im Juni 2015 führte es zusammen mit Stardirigent Yannick Nézet-Séguin Carl Orffs „Carmina Burana“ im Dortmunder Konzerthaus auf.

Und sie erhielten viel Lob: „Die jungen Choristen decken die Vielfalt artikulatorischer Möglichkeiten auf, immer mit einer vorzüglichen Textverständlichkeit, mit glockenklaren, sicher und sauber geführten Stimmen und sehr aufmerksam“, rezensierten die Ruhr Nachrichten nach ihrem Klangvokal-Debüt 2014. Durch die subtile Herangehensweise ihres Dirigenten Felix Heitmann werden neue Perspektiven ermöglicht. Kein Wunder: Der junge Dirigent war selbst Mitglied in hervorragenden Chören (unter anderem bei den Würzburger Domsingknaben und dem Kammerchor der HfM Detmold) und genoss eine exzellente Ausbildung.

### REPRÄSENTATIVER QUERSCHNITT DURCH DIE ROMANTIK

„Das Spannende in der Programmzustellung für das Konzertprogramm zur ‚Romantischen Reise‘ war für uns, einen möglichst repräsentativen Querschnitt durch die geistliche Chormusik der Romantik abzubilden und dabei ausschließlich deutsche Komponisten unterschiedlichster Herkunft ins Visier zu nehmen. Im Ver-

zicht auf all jene häufig aufgeführte Standardwerke der Epoche aus der Feder der Komponisten erster Riege wollten wir bewusst Raum schaffen für ein Kaleidoskop von bislang noch vielfach unbekanntem frühromantischen Werken des 19. Jahrhunderts bis zur weit ins 20. Jahrhundert hineinreichenden gepflegten Gattung der Spätromantik“, beschreibt Heitmann seine Programmauswahl.

### MUSIK EINES DORTMUNDERS

Bezüge der Komponisten zu Städten und Regionen, wie etwa Louis Spohrs Begegnung mit Beethoven in Wien, Anton Bruckners Tätigkeit als Domorganist in Linz, aber auch Max Bruchs Reise in die USA, weiten die musikalische Landkarte aus. Geistliche Werke unbekannter Komponisten wiederum, wie etwa Heinrich von Herzogenbergs „Meine Seel erhebt den Herrn“ aus seinen „Liturgischen Gesängen op. 81“ und Gerard Bunks „Zum Erntedank“, bereichern das Programm. Bunk war Organist an der Dortmunder St. Reinoldikirche und Leiter des Bach-Vereins (des heutigen Bachchors). In seinen Kompositionen werden die Idiome sakraler und weltlicher A-cappella-Musik auf erstaunliche Weise kombiniert.

Besonders interessant im Programm: Die Begegnung zwischen den Komponisten Rudolf Mauersberger und Felix Mendelssohn Bartholdy. Trotz seiner Mitgliedschaft in der NSDAP bemühte sich Mauersberger, die Einflüsse der NS-Ideologie vom Dresdner Kreuzchor fernzuhalten. Zudem weigerte er sich, NS-Gesänge mit dem Chor zur Aufführung zu bringen. Mauersberger setzte sich über die Aufführungsverbote hinweg und bezog noch im November 1938 Werke jüdischer und verfemter Komponisten, wie etwa Felix Mendelssohn-Bartholdy, in die Programme ein. Bei Klangvokal wird Mauersbergers Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“ aufgeführt, die der Komponist im Frühjahr 1945 unter den Eindrücken der Zerstörung Dresdens nach den Texten aus den Klagegeden Jeremias niederschrieb.

Reizvoll sind auch die Werke für Frauen- und Männerchor, die zur Aufführung gelangen. Gustav Jenners „Selig sind die Toten“ (1915) und das zu einem Text von Eduard Mörike geschriebene „Herr, schicke was du willst“ (1920) – in Marburg komponiert – verströmen religiöse Demut und sphärische Klänge. Sein vierstimmiges Vokalwerk „Wenn die Kinder schlafen ein“, das 1893 in Wien komponiert wurde und dessen Textquelle unbekannt ist, offenbart hingegen eine geheimnisvolle, gedankenreiche Ruhe.

SONNTAG, 22. MAI 2016 . 20.00 UHR  
PROPSTEIKIRCHE

### ROMANTISCHE REISE

Werke von Anton Bruckner, Gerard Bunk  
Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.

Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund  
Felix Heitmann (Leitung)



## TON- ANGEBEND!

Die Musik hat in unserem Ruhrgebiet einen hohen Stellenwert. Sie bringt Menschen zusammen, lässt Neues entstehen, Altes wieder aufleben und trägt wesentlich dazu bei, der Region Vielfalt und Charakter zu verleihen. Dabei profitieren Jugendliche und Erwachsene in gleichem Maße vom musikalischen Angebot unserer Stadt.

Musik und Industrie sind sich sehr ähnlich: Es ist schwer, viele unterschiedliche Stimmen zu einem harmonischen Chor zusammenzufügen. Doch das Ergebnis ist für Protagonisten wie Außenstehende ein Gewinn.

Wir stehen von ganzem Herzen hinter KLANGVOKAL und wünschen der Veranstaltung gutes und erfolgreiches Gelingen.

[murtfeldt.de](http://murtfeldt.de) • Tel. +49 231 20609-0

## 8. Fest der Chöre am 04.06.2016 von 12.00 bis 18.00 Uhr

Besuchen Sie die Bühne der GALERIA Kaufhof Dortmund am Haupteingang Westenhellweg!



Einlösbar vom 12.05. bis 30.06.2016  
in Ihrer GALERIA Kaufhof Dortmund

**5,-€ Warengutschein\***

Ab einem Einkaufswert von 50,- € –  
einfach diesen Warengutschein beim Einkauf an der Kasse abgeben.

\*Der Warengutschein ist nur gültig in der GALERIA Kaufhof Dortmund Westenhellweg, nicht einlösbar im GALERIA Kaufhof Online-Shop, bei Onlinebestellungen in der Filiale sowie bei unseren selbstständigen Vertragspartnern, Rimowa, Wellensteyn, Gabor, Peter Kaiser, Bücher, Verlagserzeugnisse und Dinea. Mehrere Einkäufe können für die Berechnung des Mindesteinkaufswertes nicht zusammengerechnet werden. Der Gutschein ist einmalig, nicht nachträglich, nicht mit anderen Rabatten und nur einem Warengutschein pro Einkauf einlösbar. Der Gutscheinwert kann nicht auf die GALERIA Geschenkkarte übertragen werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Gutscheinwert wird auf alle Artikel anteilig angerechnet. Bei Umtausch des Artikels wird der Kaufpreis abzüglich des auf den Artikel angerechneten Warengutscheinwertes erstattet.



0474546010050



galeria-kaufhof.de  
Dortmund | Westenhellweg



galeria-kaufhof.de

Dortmund | Westenhellweg

## KLANGVOKAL MUSIKFESTIVAL DORTMUND

### DORTMUNDER HAUS-ZU-HAUS-SERVICE ZUM KONZERT

Dieser Service richtet sich vor allem an alleinstehende und gehbeeinträchtigte Personen in Dortmund, die sich den Besuch eines Konzerts allein in der Innenstadt oftmals nicht zutrauen würden und aus finanziellen Gründen normalerweise kein Taxi nutzen würden. Ein Transport von Personen, die auf Rollstühle angewiesen sind, ist ebenfalls möglich, wenn die Rollstühle faltbar sind. Dieses Angebot gilt nur für das Stadtgebiet Dortmund.

#### Und so funktioniert es:

- Bitte zuerst Konzertkarte kaufen.
- Unter 0231 - 90600 für den Haus-zu-Haus-Service anmelden.
- Am Konzerttag werden Sie von unseren Fahrern zu Hause abgeholt und zum Konzert gefahren.
- Sie zahlen jeweils 4 EURO pro Fahrt direkt an den Taxifahrer.

#### Das Angebot gilt für diese Konzerte:

- 13. Mai | Falvetti: Nabucco | Reinoldikirche
- 16. Mai | Bach & nordische Musik | Bonifatiuskirche
- 28. Mai | Puccini: Edgar | Konzerthaus Dortmund
- 05. Juni | Mythos Monteverdi | Orchesterzentrum
- 09. Juni | Wege zu Bach | Propsteikirche
- 12. Juni | Von Wien nach New York | Konzerthaus

Bestellungen unter Tel. 0231 - 90600 (Stichwort: KLANGVOKAL)

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen, da das Kontingent begrenzt ist.

## SO SINGT DORTMUND



Rund 150 Chöre und Vokalensembles aus Dortmund und Umgebung zeigen zum achten Mal auf Open-Air-Bühnen, an Singhaltestellen, in Kirchen, in der U-Bahn und in Geschäften zwischen der St. Reinoldi- und der St. Petrikerkirche ein breites Spektrum vokaler Ausdrucksformen: Vom klassischen Volkslied und Chorsatz bis zum Schlager, Shanty, Jazz- und Popsong ist alles dabei.

### MITSSINGAKTIONEN

Den „offiziellen“ Auftakt bildet wieder um 12.00 Uhr das gemeinsame Singen auf dem Alten Markt, das traditionell durch Oberbürgermeister Ullrich Sierau eröffnet wird. Dann sind Sie herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Florian Singers bekannte und beliebte Lieder anzustimmen – ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, auf das Sie sich auch in diesem Jahr wieder freuen können. Die Florian Singers unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Frambach feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Um 12.30 Uhr beginnt dann das weitere Programm auf allen Bühnen. Sie können ganz einfach zuhören oder aber vielfach auch selbst aktiv werden: Für geplante oder spontane Kurzkonzerte stehen allen Besuchern wieder die DSW21 Singhaltestellen offen. Ob in der Petergasse oder am Mönchenwordt – überall freuen sich die Zuschauer über die Spontaneität und Sangesfreude ihrer Mitbürger.

### AKTIONEN FÜR KINDER UND MIT KINDERN

Auch für die Unterhaltung der Kleinen ist beim diesjährigen FEST DER CHÖRE mit vielen spannenden Aktionen wieder bestens gesorgt. Auf der Kinderbühne feiern Kindergärten bereits ab 10.00 Uhr den Auftakt mit einem gemeinsamen Singen. Kinder können sich dort zudem schminken lassen oder mit dem FEST DER CHÖRE-Kinderpass, der am Infostand am Alten Markt sowie an der Kinderbühne erhältlich ist, von den Sponsoren gestiftete Preise gewinnen.

### DORTMUND UND SEINE GÄSTE BEIM ABENDKONZERT

Drei tolle Acts werden das ereignisreiche FEST DER CHÖRE um 20.00 Uhr mit einem Abendkonzert auf dem Alten Markt abschließen: die Young Voices aus Dortmund, Zingen & Zo aus den Niederlanden und der Unichor der TU Dortmund. Eine wunderba-

re Gelegenheit, einen langen und schönen Tag des Gesangs stimmungsvoll ausklingen zu lassen!

Ausführliche Informationen über das Programm und die einzelnen Chöre sowie die Liedtexte zum Mitsingen finden Sie ab Mitte Mai unter [www.klangvokal-dortmund.de](http://www.klangvokal-dortmund.de), am Veranstaltungstag an allen Bühnen sowie am KLANGVOKAL-Infostand auf dem Alten Markt. Ein Programmflyer liegt an zahlreichen Orten in der Stadt aus und wird am Tag der Veranstaltung in der Innenstadt verteilt.

Unterstützt wird das FEST DER CHÖRE von rund 80 ehrenamtlichen Helfern und zahlreichen Sponsoren, bei denen wir uns sehr herzlich für ihre tolle Mithilfe bedanken.

SAMSTAG, 4. JUNI 2016 . 10.00 – 22.00 UHR  
CITY DORTMUND

### DAS 8. FEST DER CHÖRE

Rund 150 Chöre und Vokalensembles aus Dortmund auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften der Innenstadt

SAMSTAG, 4. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
ALTER MARKT

### ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE

Young Voices (Dortmund)  
Zingen & Zo (Niederlande)  
Unichor der TU Dortmund



## PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag, 13. Mai 2016 . 20.00 Uhr . St. Reinoldikirche  
ERÖFFNUNGSKONZERT

### MICHELANGELO FALVETTI: NABUCCO

Oratorium (1683) | Deutsche Erstaufführung  
Mariana Flores | Caroline Weynants | Fernando Guimarães  
Raffaele Pé u. a. | Cappella Mediterranea | Chœur de Chambre  
de Namur | Leonardo García Alarcón (Leitung)  
TICKETS: 15/23/29,50/35/39,50 EURO

Samstag, 14. Mai 2016 . 20.30 Uhr . domicil

### SONGS OF THESSALONIKI (GRIECHENLAND)

Savina Yannatou (Gesang) | Primavera en Salonico:  
Kostas Vomvolos (Kanun, Akkordeon) | Haris Lambrakis (Nay)  
Kyriakos Gouventas (Violine) | Yannis Alexandris (Oud)  
Michalis Siganidis (Kontrabass) | Kostas Theodorou (Percussion)  
TICKETS: 25 EURO (ERMÄSSIGT 15 EURO) | TEILBESTUHLT

Sonntag, 15. Mai 2016 . 16.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

### CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

Festkonzerte  
Eine Veranstaltung der Chorakademie Dortmund  
TICKETS ÜBER DAS KONZERTHAUS DORTMUND

Montag, 16. Mai 2016 . 19.00 Uhr St. Bonifatiuskirche

### BACH & NORDISCHE MUSIK

Werke von Johann Sebastian Bach, Gösta Nystroem u. a.  
Det Norske Solistkor (Norwegen)  
Grete Pedersen (Leitung)  
TICKETS: 10/15/20 EURO

Mittwoch, 18. Mai 2016 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche

### PERSIAN LOVE SONGS

Alireza Ghorbani (Gesang) | Saman Samimi (Kamantsche)  
Milad Mohammadi (Tar) | Hussein Zahawy (Daf, Bendir u. a.)  
TICKETS: 14/19,50/25 EURO

Freitag, 20. Mai 2016 . 20.00 Uhr . domicil

### JULIA HÜLSMANN OKTETT

NRW-Premiere  
Julia Hülsmann (Piano) | Live Maria Roggen (Vocals)  
Aline Frazão (Vocals) | Michael Schiefel (Vocals)  
Gerður Gunnarsdóttir (Violine) | Susanne Paul (Cello)  
Eva Kruse (Bass) | Eva Klesse (Drums)  
TICKETS: 25 EURO (ERMÄSSIGT 15 EURO)

Sonntag, 22. Mai 2016 . 11.00 Uhr . domicil

### JÖRDIS TIELSCH

Jördis Tielsch (Gesang, Violine) | Lars Peter (Keyboard)  
Peter Vanielik (Gitarre) | Jens Schäfer-Stoll (Bass)  
Oliver Zapf (Percussion, Schlagzeug)  
TICKETS: 7 EURO (KINDER: 5 EURO)

Sonntag, 22. Mai 2016 . 20.00 Uhr . Propsteikirche

### ROMANTISCHE REISE

Geistliche Werke der Romantik für Chor a cappella  
Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund  
Felix Heitmann (Leitung)  
TICKETS: 10/15/18 EURO

Mittwoch, 25. Mai 2016 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche

### ALIM QASIMOV (ASERBAIDISCHAN)

Alim Qasimov (Gesang, Daf)  
Fargana Qasimova (Gesang, Daf)  
Rauf Islamov (Kamantsche) | Zaki Valiyev (Tar)  
Rafael Asgarov (Balaban) | Javidan Nabiye (Nagara)  
TICKETS: 14/19,50/25 EURO

Freitag, 27. Mai 2016 . 20.00 Uhr . domicil

### MELINGO (ARGENTINIEN)

Modern Tango  
Daniel Melingo (Gesang, Klarinette)  
Lalo Zanelli (Piano, Backing Vocal)  
Romain Lecuyer (Kontrabass, Backing Vocal)  
Facundo Torres (Bandoneon, Backing Vocal)  
Rodrigo Guerra (Gitarre, Singende Säge, Backing Vocal)  
DAS KONZERT MUSSTE LEIDER ABGESAGT WERDEN.

Samstag 28. Mai 2016 . 19.30 Uhr . Konzerthaus Dortmund

Deutsche Erstaufführung der Urfassung

### GIACOMO PUCCINI: EDGAR

Dramma lirico in vier Akten (1889) | Konzertante Aufführung  
Latoria Moore | Nino Surguladze | Kristian Benedikt  
Evez Abdulla | Bogdan Talos  
WDR Rundfunkchor Köln  
Kinderchor der Chorakademie Dortmund  
WDR Funkhausorchester Köln  
Alexander Joel (Dirigent)  
TICKETS: 14/19/29/39/45/55 EURO

Sonntag, 29. Mai 2016 . 19.00 Uhr . St. Marienkirche

### DAS MEER DER ERINNERUNGEN

Barockmusik trifft traditionelle Musik der Mittelmeerregion  
Nihan Devecioglu (Gesang) | Marco Beasley (Gesang)  
Xavier Díaz-Latorre (Theorbe, Barockgitarre)  
Friederike Heumann (Viola da gamba, Leitung)  
TICKETS: 10/15/20 EURO

Donnerstag, 2. Juni 2016 . 20.00 Uhr . domicil

### HINDI ZAHRA (MAROKKO)

Hindi Zahra (Gesang) | Jérôme Plasseraud (Gitarre)  
Paul Salvagnac (Gitarre) | Aurélien Calvel (Bass)  
David Dupuis (Keyboards, Trompete, Flöte)  
Mathieu Gayout (Drums) | Zé Luis Nascimento (Percussions)  
TICKETS: 25 EURO (ERMÄSSIGT 15 EURO) | TEILBESTUHLT

Freitag, 3. Juni 2016 . 20.00 Uhr . domicil

### MINE MEETS MONTEVERDI

Songwriterin trifft auf barocken Meister  
Mine (Singer-Songwriterin)  
Robin Johannsen (Sopran)  
Lautten Compagny Berlin  
Wolfgang Katschner (Leitung)  
TICKETS: 25 EURO (ERMÄSSIGT 15 EURO) | TEILBESTUHLT

Samstag, 4. Juni 2016 . 10.00 bis 22.00 Uhr . City Dortmund

### DAS 8. FEST DER CHÖRE

Auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften der Innenstadt  
EINTRITT FREI

Samstag, 4. Juni 2016 . 18.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag, 5. Juni 2016 . 13.00 bis 17.30 Uhr

Westfalenpark . Festwiese

### 20. SPARKASSEN-A-CAPPELLA-FESTIVAL

Samstag: HörBänd | Wise Guys  
Sonntag: Chillida Mur | Delta Q | basta  
TICKETS ÜBER DEN WESTFALENPARK DORTMUND

Sonntag, 5. Juni 2016 . 19.30 Uhr

Orchesterzentrum|NRW

### MYTHOS MONTEVERDI

Musik von Claudio Monteverdi, Blues, Gospel u. a.  
Zoe Nicolaidou, Emilie Rose Bry (Sopran)  
David DQ Lee (Countertenor) | Ensemble Matheus (Frankreich)  
Jean-Christophe Spinosi (Violine und Leitung)  
TICKETS: 12/18/24/29 EURO

Donnerstag, 9. Juni 2016 . 20.00 Uhr . Propsteikirche

### WEGE ZU BACH

Werke von Johann Sebastian Bach u. a.  
Ensemble Pygmalion (Frankreich) | Raphaël Pichon Dirigent  
TICKETS: 10/15/20/25 EURO

### TICKETS UND INFOS

#### TICKET-HOTLINE (CTS EVENTIM):

**01806 570070\***

(0,20 EURO/Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 EURO/Anruf)

Montag bis Sonntag 8.00 - 20.00 Uhr

#### Vorverkaufsstellen

Karten im persönlichen Verkauf erhalten Sie bei Dortmund-Tourismus (gegenüber dem Hauptbahnhof), bundesweit in allen CTS Eventim-Vorverkaufsstellen und im Ruhr Nachrichten Pressehaus Dortmund, Silberstraße 21.  
Für Veranstaltungen im Jazzclub domicil, im Konzerthaus Dortmund, in der St. Reinoldikirche und im Westfalenpark erhalten Sie Tickets auch über die dort üblichen Vorverkaufswege.

#### Gebühren

Alle Kartenpreise verstehen sich als Endpreis inkl. Gebühren in Form von 10% Service- und 1,35 EURO Systemgebühr je Ticket. Bei Bestellung über CTS Eventim werden zusätzlich pro Ticket 2,00 EURO Bearbeitungsgebühr erhoben.

Freitag, 10. Juni 2016 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche

### CAPPELLA MARIANA (TSCHECHIEN)

Hana Blažíková | Tomáš Král | Instrumentalisten u. a.  
Vojtěch Semerád (Tenor und künstlerische Leitung)  
TICKETS: 14/19,50/25 EURO

Samstag, 11. Juni 2016 . 20.00 Uhr . domicil

### YILIAN CAÑIZARES (KUBA/SCHWEIZ/FRANKREICH)

Yilian Cañizares (Gesang, Violine) | Daniel Stawinski (Piano)  
David Brito (Kontrabass) | Cyril Regamey (Drums)  
Inor Sotolongo (Percussion)  
TICKETS: 20 EURO (ERMÄSSIGT 14 EURO) | TEILBESTUHLT

Samstag, 11. Juni 2016 . 20.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

### DORTMUNDER PHILHARMONIKER

Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Daniel Friedrich  
Eduard Wilsing  
Solisten | sechs Chöre  
Dortmunder Philharmoniker | Gabriel Feltz (Dirigent)  
TICKETS ÜBER DAS THEATER DORTMUND

Sonntag, 12. Juni 2016 . 15.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

ABSCHLUSSKONZERT

### VON WIEN NACH NEW YORK

Musik von Johann Strauß, Franz Lehár, Gioacchino Rossini,  
Leonard Bernstein u. a.  
Elsa Dreisig (Sopran) | Lucian Krasznec (Tenor)  
Neue Philharmonie Westfalen | Friedrich Haider (Dirigent)  
TICKETS: 14/19/29/39/44/49 EURO

Samstag, 12. November 2016 . 19.30 Uhr . St. Reinoldikirche  
SONDERKONZERT

### FRANZ SCHMIDT: DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

Solisten | Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi  
Neue Philharmonie Westfalen | Klaus Eldert Müller (Dirigent)  
TICKETS: 16/20/27/33 EURO

Die Versandgebühr je Gesamtbestellung per Brief, Fax oder E-Mail beträgt 2,50 EURO, bei telefonischer Bestellung über CTS Eventim 7,50 EURO (per Express 10,00 EURO) oder bei Onlinebuchung 4,90 EURO (per Express 9,90 EURO). Ticketpreise der Vorverkaufsstellen können abweichen.

#### Vergünstigungen und Wahl-Abonnement

Vergünstigungen erhalten Schüler, Auszubildende und Studierende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Bufdis sowie Inhaber des Dortmund-Passes und Schwerbehinderte (Kennzeichen „B“).  
15 % Abonnement-Rabatt ab drei Vorstellungen (nur bei Klangvokal direkt).

#### Postanschrift

KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund | Brückstraße 45  
44135 Dortmund  
Telefon 0231/50-29996 | Fax 0231/50-28300  
info@klangvokal.de

Weitere Informationen unter [www.klangvokal.de](http://www.klangvokal.de)



## IMPRESSIONEN VOM FEST DER CHÖRE



Reisen! Singen! Gemeinschaft!

**Ihr Spezialist für Chorreisen!**



Hamburg



Fränkische Schweiz



Malta

**Wir bieten:**

- individuelle Programme und attraktive Preise
- z. B. Hamburg, Dresden, Fränkische Schweiz, Odenwald, Malta, Barcelona...
- viele weitere Ziele in Deutschland & Europa im Internet und auf Anfrage
- Besichtigungs- & Chorprogramm nach Wunsch
- Beratung & Buchung unter Tel.: 02364-9207-40 und -41

**VR** tours

**Vestischer Reisedienst**  
 Busunternehmen - Gruppenreisen - Reisebüro  
 Annabergstr. 17  
 45721 Haltern am See  
 E-Mail: info@vr-tours.de  
 www.vr-chorreisen.de





# DIE BACH-FLÜSTERER

Raphaël Pichon und sein Ensemble Pygmalion aus Frankreich

In der reichen Barockmusiklandschaft ihrer Heimat Frankreich werden Raphaël Pichon und sein junges Ensemble Pygmalion für ihre frischen Interpretationen der Werke Johann Sebastian Bachs mit Lob und Preisen überhäuft. Auch international gelten sie schon jetzt als eines der interessantesten jungen Barockensembles unserer Zeit: Bei ihrem Klangvokal-Debüt bringen sie Motetten Johann Sebastian Bachs mit achtstimmigen Motetten der Vorbachzeit zusammen. Erlesene barocke Chormusik par excellence!

Wenn es nach Ovid geht, muss Pygmalion ein Schöpfer vor dem Herrn gewesen sein. Immerhin – so steht´s schließlich in den „Metamorphosen“ des antiken Dichters geschrieben – war Pygmalion ein derart genialer Bildhauer, dass er sich sogleich in eine von ihm geschaffene Skulptur verliebte. Göttin Venus musste so dieses steinerne Geschöpf nur noch zum Leben erwecken. Über zwei Jahrtausende später sollte nun ein junger französischer Dirigent den Künstler zum Namenspatron und auch Spiritus Rector eines Alte Musik-Ensembles machen. 2006 wurde von Raphaël Pichon das Ensemble Pygmalion gegründet. Seitdem haben Pichon und sein Ensemble Barockmeisterwerke unterschiedlichster Provenienz regelrecht wachgeküsst. Auch mit bisher unbekanntem Fassungen von Opern Jean-Philippe Rameaus konnte man das Publikum renommierter Festivals und die CD-Kritiker begeistern.

## DER UNERSÄTTLICHE BACHLIEBHABER

Und wenn es einen deutschen Komponisten gibt, zu dem die Musiker längst eine Art Seelenverwandtschaft entwickelt haben, dann ist es Johann Sebastian Bach. Zu den jüngeren Aufführungscoups gehör-

te etwa die „Matthäuspassion“. Zuvor entdeckte man erstaunliche Verbindungslinien zwischen Bachs „Magnificat“ und einigen Kantaten. 2014 verblüfften der Maestro und sein Ensemble hingegen mit der Rekonstruktion der sogenannten „Köthener Trauermusik“, die wahrscheinlich 1729 aufgeführt worden ist. Als unersättlichen Bachliebhaber hat sich Raphaël Pichon einmal bezeichnet. Weshalb ihn stets ein unbeschreibliches Hochgefühl erfasst, wenn er eine besondere Wegmarke entdeckt, „die von unschätzbarem Wert für das Verständnis von Bachs Leben und seinem geistlichen Werk ist.“

Dass Pichon sich zu solch einem kenntnisreichen Bachliebhaber entwickeln konnte, liegt natürlich auch an seiner frühkindlichen Musikerziehung. Und die war wahrlich erstklassig. Aufgewachsen in Versailles, wurde er Mitglied im Knabenchor „Maîtrise des Petits Chanteurs de Versailles“, der sich das historisch authentische Klangbild auf die Fahnen geschrieben hatte. „Wenn man Bach oder Schütz oder Händel spielte, dann war es selbstverständlich, dass man es zudem mit Instrumenten der Epoche tat“, so Pichon. Doch diese Art der Aufführungspraxis sollte ihn in gleich zweifacher Wei-

se maßgeblich prägen. Im Alter von 22 Jahren kam er 2006 auf die Idee, für das in Paris veranstaltete „Europa Bach Festival“ eben ein auf Originalsound spezialisiertes Alte Musik-Ensemble zu gründen. Zugleich gab der doppel talentierte Monsieur sein Bühnendebüt als Countertenor in einer Purcell-Oper. Seitdem ist seine mehrgleisige Karriere glänzend verlaufen. Pichon ist zusammen mit Jordi Savall, Ton Koopman und Gustav Leonhardt aufgetreten. Mit seinem Ensemble Pygmalion stellt er dagegen spannende, epochenübergreifende Programme zusammen, bei denen die deutschsprachige Chormusik von Schubert, Mendelssohn und Bruckner im Mittelpunkt steht. „Wenn ich mich mit romantischer Musik beschäftige, dann geht es quasi um das Erbe von Bachs Musik“, erläutert Pichon. „In der deutschen Musik gibt es klare Traditionen.“

## BRANDNEUES PROJEKT

Genau auf diese faszinierende Spurensuche macht man sich also nun im Rahmen des Klangvokal-Festivals mit dem brandneuen Projekt „Wege zu Bach“, das im Juli beim wichtigsten französischen Festival in Aix-en-Provence erklingen wird. Neben den epochalen achtstimmigen Motetten von Bach sind Chorwerke aus der Vorbach-Zeit zu hören. Darunter vom Nürnberger Renaissance-Komponisten Hans Leo Hassler sowie von Andreas Hammerschmidt, der von keinem Geringeren als Heinrich Schütz gefördert wurde. Und wenn Pichon & Co. diese Vokalkostbarkeiten jetzt mit aller Empfindsamkeit und Erhabenheit in der Propsteikirche zum Leuchten bringen, erklingt Musikgeschichte in ihrer schönsten Form.



DONNERSTAG, 9. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
PROPSTEIKIRCHE

**WEGE ZU BACH**  
Motetten von Johann Sebastian Bach  
und Werke der Vorbachzeit

Ensemble Pygmalion (Frankreich)  
Raphaël Pichon (Dirigent)

# EIN DORTMUNDER IN BERLIN – EIN BERLINER IN DORTMUND



Gleich sechs Chöre sind an diesem Sonderkonzert der Dortmunder Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Gabriel Feltz beteiligt. Neben Mendelssohn Bartholdys bekannter „Walpurgisnacht“ gelangt mit „De profundis“ des 1809 in Dortmund-Hörde geborenen Komponisten Daniel Friedrich Eduard Wilsing eine Rarität zur Aufführung. Robert Schumann hielt die Chorkantate für eines der „größten und gewaltigsten Meisterwerke“ seiner Zeit.

Daniel Friedrich Eduard Wilsing war ein Urenkel des Kantors der Dortmunder Marienkirche Johann Gottlieb Preller, ausgebildet wurde er in Wesel, Dortmund und Soest. Im Bereich der Musik war er zunächst Autodidakt. Erst nach seinem Umzug nach Berlin im Jahre 1834 erhielt er Kompositionsunterricht, wie Felix Mendelssohn Bartholdy war er Schüler von Ludwig Berger. Seine Psalmenkomposition „De profundis“, Friedrich Wilhelm IV. gewidmet und von diesem mit der goldenen Kunst- und Wissenschafts-Medaille ausgezeichnet, wurde von Robert Schumann hochgelobt. In seinem berühmten Brahms-Aufsatz „Neue Bahnen“ nennt er Wilsing 1853 einen „tiefsinnigen, großer Kunst beflissenen geistlichen Tonsetzer“ unter den „hochaufstrebenden Künstlern der jüngsten Zeit“ und urteilt über dessen De profundis: „Ein De pro-

fundis für vierfachen Chor mit Orchester, in diesem Jahr erschienen, gehört zu den größten und gewaltigsten Meisterwerken, die unsere Zeit hervorgebracht hat.“

## MENSCHENSCHUEER KOMPONIST

Eine schwere geistige Erkrankung hinderte Wilsing später am weiteren Komponieren, und seine Menschenscheu verhinderte höheren Bekanntheitsgrad. Wilsings Freund Krigar schreibt in einem Brief an Schumann: „Dazu gehört, dass er selbst seinen genauesten Bekannten sich oft gänzlich verschließt (...) Er selbst ist nicht im Stande für sein Werk (...) auch nur einen Schritt zu thun, selbst auf die Gefahr hin, daß es Niemand zu sehen bekommt.“ Kein Wunder also, dass der Komponist rasch in Vergessenheit geriet.

Nun gelangt das hochgelobte Werk des Dortmunder Komponisten dank der Initiative der Dortmunder Philharmoniker und ihres aus Berlin stammenden Generalmusikdirektors Gabriel Feltz nach 160 Jahren im Konzerthaus Dortmund wieder zur Aufführung.

SAMSTAG, 11. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

## DORTMUNDER PHILHARMONIKER

Solisten  
Bachchor an St. Reinoldi  
Philharmonischer Chor des Dortmunder Musikvereins  
Dortmunder Oratorienchor  
Klangfarben-Konzertchor Dortmund  
Kammerchor der TU Dortmund  
Bach-Chor Hagen  
Gabriel Feltz (Dirigent)  
Veranstalter: Dortmunder Philharmoniker

## PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Entspannten  
Konzertgenuss und  
beste Unterhaltung  
wünscht Ihr  
Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

**Gustav Lenz**  
Kaiserstraße 71  
44135 Dortmund  
Tel. 0231/579260  
Fax 0231/577312  
lenz@provinzial.de



# Monumentale Schönheit

„DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN“ MIT DEM BACHCHOR



Eine geradezu mythische Aura umgibt „Das Buch mit sieben Siegeln“, die Vertonung der Offenbarung des Johannes. Franz Schmidts monumentales Oratorium, 1938 in Wien uraufgeführt, führt die spätromantische Tradition zu einem letzten Höhepunkt. Mit einem großen Aufgebot von Chor, Orchester und Solisten beweist es seine atemberaubende Wirkung: apokalyptische Endzeitstimmungen, aber auch lichtvolle Lobpreisungen von überirdischer Schönheit.

„Das Gericht kommt über dich, sündige Menschheit. Für euch ist keine Frist.“ Es sind jene Verse aus dem Oratorium, die der Komponist Franz Schmidt aus der Offenbarung des Johannes selbst zusammenstellte, jene Prophezeiung, die die Menschheit ermahnen soll. Ein musikalisches Weltuntergangsszenario, das der schwerkranke Schmidt unmittelbar nach dem Anschluss Österreichs und am Vorabend des Zweiten Weltkriegs vollendete. Die Verankerung und Wertschätzung des Oratoriums im Wiener Musikleben beweist seine unermessliche, ja endlose Wirkungskraft. So setzte etwa Nikolaus Harnoncourt, als er 2009 seinen 80. Geburtstag im Musikverein feierte, demonstrativ Schmidts

Apokalypse aufs Programm. In Deutschland verabschiedete sich Stardirigentin Simone Young 2015 mit einem Aufsehen erregenden Großprojekt aus Hamburg: Auf dem Programm ihres letzten Abonnementkonzerts bei den Hamburger Philharmonikern stand „Das Buch mit sieben Siegeln“.

## EINE BESONDERE AUFGABE FÜR DEN BACHCHOR

Bei diesem Konzert handelt es sich um ein ganz besonderes Projekt, das vom Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi in Zusammenarbeit mit Klangvokal veranstaltet wird. Der Bachchor, der nunmehr auf eine fast 125-jährige Chortradition zurückblicken

kann, zählt zweifellos zu den herausragenden Chören und führenden Kulturträgern der Stadt und Region Dortmund. Unter der Leitung seines Dirigenten Klaus Eldert Müller, der das Ensemble seit 2005 immer wieder zu Höchstleistungen führte, schlagen sie gemeinsam die geheimnisvollen Kapitel des Werkes auf und vermitteln den Zuhörern mit Esprit und Hingabe sein Wesen.

Denn dem Chor kommt bei diesem klanggewaltigen Oratorium eine exponierte Stellung zu: Befreiende Stimmen und eine erlösende Kraft lassen Himmel und Erde eine Verbindung eingehen. Mit dabei sind darüber hinaus auch fünf hervorragende Solisten wie beispielsweise der Schweizer Tenor Luca Martin in der tragenden Tenorpartie des Johannes und als Orchester die Neue Philharmonie Westfalen.

SAMSTAG, 12. NOVEMBER 2016 . 19.30 UHR  
ST. REINOLDIKIRCHE

## Franz Schmidt DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

**Oratorium nach der Offenbarung des Johannes**  
Luca Martin (Johannes)  
Martina Schilling (Sopran) | Maria Hilmes (Mezzosopran)  
Markus Francke (Tenor) | Philipp Meierhöfer (Bass)  
Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi  
Neue Philharmonie Westfalen  
Klaus Eldert Müller (Dirigent)

Veranstalter: Bachchor an St. Reinoldi  
– In Kooperation mit dem Klangvokal Musikfestival Dortmund –



# A-CAPPELLA-POP IM PARK

Zum 20. Mal lockt der Westfalenpark zum beliebten Sparkassen-A-cappella-Festival. Mit basta, Delta Q und den legendären Wise Guys sind zum Jubiläum gleich drei der angesagtesten deutschen A-cappella-Bands dabei. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

## DIE WISE GUYS AM SAMSTAG

Sie sind fraglos seit vielen Jahren das Aushängeschild der deutschen A-cappella-Szene: Seit 1995 machen die Wise Guys A-cappella-Gesang massentauglich. Hinweise darauf gibt es reichlich: ein Zuschauer-Weltrekord für A-cappella-Gruppen mit 12.500 Zuschauern, ausverkaufte Konzerte in riesigen Hallen und regelmäßige Spitzenplätze in den deutschen Charts zeugen von ihrer großen Popularität. Dass sie im kommenden Jahr aufhören wollen, betrübt ihre zahlreichen Fans. Dank der großzügigen Unterstützung der Sparkasse sind sie nun zum Festival-Jubiläum im Westfalenpark dabei.

Zuvor betritt am Samstag die HörBänd aus Hannover die Bühne. Seit zwei Jahren erst treten die fünf Musiker auf und haben schon Preise bei wichtigen Wettbewerben und Festivals wie dem German Acappella BundesContest und „Jugend kulturell“ einheimen können. Mit ihren deutschen Songtexten sprechen sie ernsthafte Themen an, aber auch märchenhafte Geschichten werden besungen.

## TOLLE BANDS AUCH AM SONNTAG

Der zweite Tag startet mit geballter Frauenpower. In Chilli da Mur sind vier besonders schöne Frauenstimmen vereint, die ihr Publikum musikalisch zu verführen wissen. Zuletzt schaffte es das preisgekrönte Ensemble aus Graz sich in die Herzen der Jury und ins Finale von „Die große Chance der Chöre“ im österreichischen Fernsehen zu singen. Delta Q kommt nun nach ihrem hinreißenden Auftritt 2014 zum zweiten Mal nach Dortmund. Ob deutsches Volkslied, Hip-Hop-Beats oder angesagte Popsongs, die vier preisgekrönten Jungs aus Berlin bieten ihrem Publikum eine tolle Show.

Mit basta beschließt eine der erfolgreichsten und originellsten A-cappella-Gruppen Deutschlands das Festival. „Domino“ heißt der neueste Streich der fünf Kölner. Nichts und niemand ist vor ihrem Humor sicher, am allerwenigsten die Band selbst. Die aktuelle Show von basta ist eine einzige Liebeserklärung an das Leben – wie auch das ganze Festival unter freiem Himmel mit dem besonderen Ambiente des Westfalenparks.



SAMSTAG, 4. JUNI 2016 . 18.00 BIS 22.00 UHR  
SONNTAG, 5. JUNI 2016 . 13.00 BIS 17.30 UHR  
WESTFALENPARK . FESTWIESE

## 20. SPARKASSEN- A-CAPPELLA-FESTIVAL

Samstag: HörBänd, Wise Guys  
Sonntag: Chilli Da Mur, Delta Q, basta  
Veranstalter: Westfalenpark Dortmund  
– In Kooperation mit dem Klangvokal Musikfestival Dortmund –



# AUFREGENDE DEBÜTS

Es ist immer wieder ein bewegender Moment bei den Festkonzerten der Chorakademie Dortmund, die alljährlich zu Pfingsten im Konzerthaus Dortmund stattfinden: Hier haben die kleinsten Sängern und Sänger der Singschule ihren ersten großen Auftritt vor einem breiten Publikum. Ein aufregender Moment, nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für ihre Familien.

## POPULÄRES AUS DER WELT DER OPER, DES MUSICALS UND DER OPERETTE

Vielseitig und bunt ist das Programm der Festkonzerte auch in diesem Jahr. So erklingen Ausschnitte aus Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“ und aus Giuseppe Verdis Oper „Otello“. Ein weiterer Akzent liegt in diesem Jahr auf dem amerikanischen Musical: So ist „The Rhythm of Life“ aus dem Musical Sweet Charity von Cy Coleman zu hören, ein musikalisches George Gershwin-Portrait sowie eine Chorbearbeitung von Leonard Bernsteins „Tonight“ aus der West Side Story. Des Weiteren stehen u. a. Auszüge aus Carl Orffs „Carmina Burana“, Gioacchino Rossinis „I Gondolieri“, Musik der Comedian Harmonists, aber auch Kinder- und Volkslieder auf dem Programm.

An beiden Tagen werden die jungen Sängern und Sänger von einer Band unter der Leitung von Prof. Stephan Görg (Köln) begleitet. Moderieren wird die Festkonzerte in diesem Jahr wieder die beliebte Moderatorin und Opernchorsängerin Vera Fischer: Die Sängerin hat ihre Wurzeln im Kinderchor und ist dem Dortmunder Publikum aus den Familienkonzerten der Dortmunder Philharmoniker als „Hexe Hillary“ bekannt.

## AUSHÄNGESCHILD FÜR DORTMUND

Dortmund blickt zu recht voller Stolz auf seine Chorakademie: Sie ist die größte Singschule in Europa. Solisten des Knabenchors der Chorakademie sind regelmäßig in Opernhäusern und Konzertsälen in ganz Europa zu hören. Mit Spaß und Freude den Chor- und

Sologesang auf hohem Niveau und im Grenzbereich zur Professionalität zu fördern – das ist der erklärte Ansatz der Singschule. Wie wertvoll diese Arbeit ist, das werden die Festkonzerte gewiss auch in diesem Jahr wieder musikalisch dokumentieren.

SONNTAG, 15. MAI 2016 . 16.00 UHR  
MONTAG, 16. MAI 2016 . 11.00 UHR  
KONZERTHAUS DORTMUND

## CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

### Festkonzerte

SONNTAG:  
Kinderchöre A/B  
(Standorte Hombruch, Marten, Eving & Brackel, Landgrafen)  
Knabenchor A/B  
1. Chor | Jugendkonzertchor | Sinfonischer Chor

MONTAG:  
Kinderchöre C  
(Standorte Hombruch, Marten, Eving & Brackel, Landgrafen)  
Mädchenchor A/B/C | Opern-Kinderchor  
Jugendchor 1 | Jugendchor 2

Veranstalter: Chorakademie am Konzerthaus Dortmund

# DER SCHMELZTIEGEL THESSALONIKI

## Die charismatische Griechin Savina Yannatou zu Gast im domicil

Die charismatische griechische Sängerin Savina Yannatou präsentiert mit ihren großartigen Musikern Lieder aus ihrer Heimatstadt Thessaloniki, einem einstigen Schmelztiegel der Kulturen. Mit ihrer betörenden Stimme und traditionellen Instrumenten wie der Kurzhalslaute Oud oder der Kastenzither Kanun erwecken sie altes Liedgut zu neuem Leben: Jüdisch-spanische Lieder, orientalische Melodien, türkische und griechische Texte und die Melodik des Balkan treffen aufeinander und zeigen, wie durch gelebte Toleranz die Kultur einer Stadt bereichert wird.

„Alte Lieder, die das Etikett ‚Souvenir de Salonique‘ zu tragen schienen, waren das Material, mit dem wir anfangen. Sie wurden zur Leinwand, auf der unsere Phantasie alte Mythen neu erzählte. Mitunter sind die Original-‚Bilder‘ nur grundriert, manchmal sind lediglich die Konturen erhalten, in manchen Fällen werden sie durch neu hinzugefügtes Material völlig verwandelt.“ So beschreibt Kostas Vomvolos das aktuelle musikalische Programm von Savina Yannatou und „Primavera en Salonico“, jener Gruppe, mit der sich die Griechin seit über 20 Jahren scheinbar grenzenlos zwischen verschiedenen Musikkulturen hin- und herbewegt. Kostas Vomvolos ist bei „Primavera en Salonico“ mehr als nur der Akkordeonist und damit einer der sechs ausgezeichneten Instrumentalisten der Gruppe. Er ist derjenige, der für das aktuelle Programm 17 alte Lieder unterschiedlicher Völker, die sich in verschiedenen Epochen in Thessaloniki angesiedelt hatten, neu arrangiert hat.

### MINIMALISTISCH INSTRUMENTIERT, MAXIMAL BERÜHREND

Im neuen Arrangement mit Savina Yannatous verführerischem Sopran kommt so ein armenisches Volkslied aus der Sammlung des armenischen Mönches Komitas Vardapet nun als kammermusikalische Miniatur daher. Stimmt die Griechin den Gesang eines türkischen Bektaschi-Sufis an, wird sie sparsam von der arabischen Ney-Flöte und Rahmentrommel begleitet. Dagegen klingt das sephardische Volkslied „La Cantiga del Fuego“, das vom gewaltigen Feuer 1917 im Stadtzentrum von Thessaloniki erzählt, eingangs geradezu gespenstisch, wenn Savina Yannatou und „Primavera de Salonico“ das Flackern der Flammen heraufbeschwören, bevor sie in einer Mischung aus traditionellen Klängen und moderner Improvisation in das eigentliche Klagelied übergehen.

Das irische Lied „Salonika“ aus der Zeit des Ersten Weltkriegs erinnert mit seinen bitteren Textzeilen in der Neufassung der griechischen Musiker geradezu an die Moritaten von Bertolt Brecht. All die Lieder in ihren verschiedenen Sprachen werden über die

Klangsprachen der akustischen Instrumente, zu denen auch Violine, Gitarre und Kontrabass gehören, miteinander verbunden. Im Einklang mit Savina Yannatous zuweilen sphärisch erscheinendem Gesang vermitteln sie dabei eine geradezu sakrale Ruhe.

### BALANCE ZWISCHEN TRADITIONELLER UND ZEITGENÖSSISCHER MUSIK

Seit ihrer ersten Zusammenarbeit 1993 gelingt Savina Yannatou und „Primavera en Salonico“ immer wieder eine magische Balance zwischen traditioneller und zeitgenössischer Musik. Grundlage dafür bildet der musikalisch breit gefächerte Hintergrund aller Musiker. Sie sind ebenso in klassischer europäischer und Alter Musik ausgebildet wie auch vertraut mit traditioneller griechischer und byzantinischer Musik, Musik aus dem Nahen Osten, experimentellem Jazz und freier Improvisation sowie modernen Musikströmungen.

Das Ensemble besticht mit einem ureigenen Stil und nicht durch große Gesten, wirkt in dieser ungekünstelten Art aber umso berührender. Die charismatische Savina Yannatou und ihre musikalischen Wegbegleiter lassen die Lieder des faszinierenden Schmelztiegels Thessaloniki für sich selbst sprechen.



SAMSTAG, 14. MAI 2016 . 20.30 UHR  
DOMICIL

### SONGS OF THESSALONIKI

Savina Yannatou & Primavera en Salonico (Griechenland)  
Savina Yannatou (Gesang)  
Kostas Vomvolos (Kanun, Akkordeon)  
Haris Lambrakis (Nay) | Kyriakos Gouventas (Violine)  
Yannis Alexandris (Oud) | Michalis Siganidis (Kontrabass)  
Kostas Theodorou (Percussion)

# PERSIAN LOVE SONGS

Alireza Ghorbani aus dem Iran in der St. Marienkirche

Eine Galionsfigur der klassischen persischen Musik ist der iranische Sänger Alireza Ghorbani: Gemeinsam mit seinen kongenialen Musikern trägt er in der stimmungsvollen St. Marienkirche iranische Liebeslieder vor. Seine Sangeskunst führt Ghorbani regelmäßig in Musikmetropolen wie Wien, London, Paris oder New York, wo er immer wieder die Schönheit und Ausdrucksstärke der klassischen iranischen Musik zu Gehör bringt.

Mystisch, verlockend, verheißungsvoll klingt es, wenn Alireza Ghorbani seine Stimme zum Gesang anhebt. Mal klingt sie tröstlich sanft, dann wieder schmerzlich intensiv. Verschiedene iranische Künstler begeistern mit ihrer Virtuosität, mit kunstvollen Ornamentierungen, ihrem Erfindungsreichtum und ihrer Improvisationskunst. Doch Alireza Ghorbani sticht unter ihnen hervor, weil er all diese Qualitäten mit seiner Stimme in einer einzigartigen Mischung zu vereinen weiß.

## STUDIUM DER KLASSISCHEN PERSISCHEN MUSIK

Durch seine religiöse Familie ist der Sänger von klein auf mit den Klanglichkeiten und Rhythmen des Korans vertraut. So begann er früh damit, selbst die Heilige Schrift des Islam zu rezitieren, und beschäftigte sich früh mit der traditionellen Musik seiner Heimat. Am Musikkonservatorium in Teheran studierte er vier Jahre klassische persische Musik und wurde so mit ihren unendlichen Möglichkeiten vertraut. Den Masterabschluss absolvierte er schließlich auf den persischen Langhalslauten Tar und Setar.

## PERSISCHE GESANGSKUNST PAR EXCELLENCE

Im Alter von 30 Jahren begann Alireza Ghorbani als Sänger persischer Lieder in vorderster Reihe aufzutreten, begleitet von kleinen Formationen bis hin zum Iranischen Nationalorchester. Sein Repertoire ist groß: Mit den sogenannten Radifs enthält es sowohl Sammlungen melodischer Figuren der klassischen persischen Musik als auch Tasnifs, eine Art persischer Balladen, die vokale Techniken erfordern, welche Alireza Ghorbani in höchster Vollkommenheit beherrscht.

## VERTONUNGEN DER DICHTKUNST KLASSISCHER UND ZEITGENÖSSISCHER PERSISCHER DICHTER

Begleitet von drei Musikern auf traditionellen Instrumenten wie der iranischen Stachelgeige Kamantsche, der persischen Tar-Laute und Rahmentrommeln wie der persischen Daf, der arabischen Bendir sowie der sanduhrförmigen arabischen Darbouka-Trommel lädt Alireza Ghorbani beim Konzert von Klangvokal in der St. Marienkirche zu einer Entdeckungsreise durch den „Gulistan“ ein, den „Rosengarten“, Inspirationsquelle für persische Poeten wie die persischen Dichturfürsten des Mittelalters Sa'adi, Omar Khayyam, Rumi und Hafez.

Neben diesen traditionsreichen Texten singt Alireza Ghorbani auch Vertonungen von Liebesgedichten, die von bekannten persischen Dichtern des 20. Jahrhunderts wie Mohamed Reza Shafie Kadkani oder Fereydon Moshiri stammen. Die Musik der Liebeslieder sind allesamt Kompositionen von Saman Samimi, der Alireza Ghorbani beim Dortmunder Konzert auf der Kamantsche begleitet. Dessen Musik ist tief verwurzelt in der persischen Tradition, nimmt aber auch behutsam neue Strömungen auf.

Längst gilt der 43-jährige Gesangsvirtuose Ghorbani in seiner Heimat als würdiger Nachfolger des unangefochtenen Meisters der traditionellen persischen Musik Mohammed Reza Shadjarian. Nun lässt er uns bei seinem Dortmunder Debüt teilhaben am faszinierenden Klangkosmos der reichen persischen Musiktradition.

MITTWOCH, 18. MAI 2016 . 20.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

**ALIREZA GHORBANI (Iran)**

**Persian Love Songs**

Alireza Ghorbani (Gesang)  
Saman Samimi (Kamantsche)  
Milad Mohammadi (Tar)  
Hussein Zahawy (Daf, Bendir, Darbouka, Udu)

# Vocal Jazz mit Suchtfaktor

## DAS JULIA HÜLSMANN OKTETT



Die bekannte Jazzpianistin Julia Hülsmann versammelt die ECHO Jazz-Preisträgerinnen Eva Kruse + Eva Klesse und Gerdur Gunnarsdottir und Susanne Paul um sich und formt mit den Sängerinnen Live Maria Roggen (Norwegen), Aline Frazão (Angola) und – last but not least – dem ebenfalls mit dem ECHO Jazz geadelten Sänger Michael Schiefel (Deutschland) ein Konzertprojekt der Extraklasse: Das Projekt, das seine umjubelte Premiere 2015 beim „Women in Jazz“-Festival in der ausverkauften Oper in Halle (Saale) feierte, führt gekonnt Musikstile unterschiedlicher Regionen zusammen. Wir freuen uns im Festivalsommer auf diese NRW-Premiere, bei der das Konzertprojekt noch einmal auf eine neue Stufe gehoben wird.

Seit vielen Jahren begeistert die aus Bonn stammende und in Berlin und New York ausgebildete Jazzpianistin Julia Hülsmann mit raffinierten Vocal-Jazz-Programmen. Einem breiten Publikum bekannt wurde sie 2003 durch ihr gemeinsames Konzertprogramm mit der Sängerin Rebecca Bakken. Seitdem kommt ihre Vorliebe für das gesungene Wort immer wieder zum Tragen: Julia Hülsmann strebt nach Perfektion und arbeitet mit so berühmten Sängern wie Randy Newman, Anna Lauvergnac oder Roger Cicero zusammen. Dabei verpackt sie ihre Musik in kurze Formen statt in ausschweifende Floskeln, nimmt sich selbst immer wieder zurück, um die Sänger perfekt in Szene zu setzen. Eindringliche Linien ihrer rechten Hand lassen die Musik von Hülsmann geradezu wie Gesang und die Künstlerin selbst wie eine Sängerin wirken.

### UMJUBELTE OKTETT-PREMIERE 2015

Nach erfolgreichen Projekten mit verschiedenen Gesangssolisten und ihrem 2002 gegründeten, ebenfalls sehr erfolgreichen (ins-

strumentalen) Julia Hülsmann Trio wagte sich die renommierte Jazzpianistin letztes Jahr an ein neues Unternehmen: Beim „Women in Jazz“ Festival in Halle (Saale) trat sie erstmalig mit ihrem Julia Hülsmann Oktett auf, bestehend aus acht exzellenten Instrumentalistinnen und Sängerinnen verschiedener Herkunftsländer. Hülsmann reizt die Herausforderung, die kulturell unterschiedlich geprägten Stilrichtungen der Sängerinnen zusammenzuführen: Aline Frazão, in Angola aufgewachsen, verbindet brasilianische Musik mit afrikanischen Traditionen. Live Maria Roggen mischt in ihren Songs skandinavischen Folk mit europäischem Jazz.

In Dortmund wird nun erstmals der renommierte deutsche Jazzsänger Michael Schiefel mit von der Partie sein. Dabei setzt Hülsmann die Solisten nicht nur solistisch in Szene, sondern lässt ihre Stimmen auch in Duetten oder Terzetten bzw. mit Background-Gesang verschmelzen.

### TOP-MUSIKERINNEN

Zusätzlich holt sich Julia Hülsmann vier herausragende Instrumentalistinnen in ihr Ensemble, die jeweils mit Hülsmann am Klavier zwei Trios bilden. Mit der zweimaligen ECHO Jazz-Gewinnerin Eva Kruse am Bass und der ebenfalls mit einem ECHO Jazz ausgezeichneten Newcomerin des Jahres 2015 Eva Klesse am Schlagzeug ist ein traditionelles Jazztrio entstanden. Genreübergreifend wirken dagegen Gerdur Gunnarsdottir an der Violine und Susanne Paul am Cello gemeinsam mit Hülsmann als klassisches Klaviertrio.

Das exzellente Oktett präsentiert eine Mischung aus von Hülsmann komponierten, gecoverten und neu arrangierten Songs. „In ihren fantasievollen Kompositionen (...)“ gelingen ihr ungewöhnliche Melodien und dichte atmosphärische Stimmungsbilder“, schwärmt der WDR und würdigt die Künstlerin 2016 mit seinem Jazz-Ehrenpreis. Für ihr künstlerisches Schaffen wurde Hülsmann unlängst mit weiteren Preisen geehrt, zuletzt mit dem SWR Jazzpreis 2016. Julia Hülsmann ist unbestritten eine der aufregendsten musikalischen Grenzgängerinnen in Deutschland – ganz im Sinne des diesjährigen Festival-Mottos lässt sie sich nicht einengen und geht neue Wege.



FREITAG, 20. MAI 2016 . 20.00 UHR  
DOMICIL

### NRW-PREMIERE JULIA HÜLSMANN OKTETT

Julia Hülsmann (Piano)  
Live Maria Roggen (Vocals)  
Aline Frazão (Vocals)  
Michael Schiefel (Vocals)  
Gerdur Gunnarsdottir (Violine)  
Susanne Paul (Cello)  
Eva Kruse (Bass)  
Eva Klesse (Drums)

# DER GESANGS-MAGIER AUS ASERBAIDSCHAN

## Alim Qasimov in der St. Marienkirche



Für die New York Times ist Alim Qasimov „one of the greatest singers alive“, die französische Le Monde bezeichnet seine Stimme als „eine der größten Stimmen der Welt“. In seiner Heimat Aserbaidschan wird der UNESCO-Preisträger mit der kraftvollen Stimme als der bedeutendste Vertreter des traditionellen Mugam-Gesangs verehrt und tritt sogar bei Großveranstaltungen in Sportstadien auf. Konzerte mit seinem Ensemble, dem Kronos Quartett oder mit Yo Yo Ma und dem Silk Road Project führen ihn und seine Tochter Fergana Qasimova in die ganze Welt.

### DER TRADITIONELLE MUGAM-GESANG: UNESCO-KULTURERBE DER MENSCHHEIT

Einst als unterhaltende Musik in den kleinsten Dörfern des Orients entstanden, war der Mugam-Gesang mit seinen sphärischen Klängen schon bald in den osmanischen Palästen zu vernehmen. Eine Klangwelt, in der islamische Gläubige über die Unendlichkeit philosophieren, in der sich die Musik die einzigartige Wirkungskraft des islamischen Gebets zu eigen macht: Heute ist der Mugam-Gesang die bedeutendste Musik Aserbaidschans und wird deshalb von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit gezählt.

Bei diesem Gesang handelt es sich um eine traditionelle Improvisationsmusik, die auf einem festgelegten Regelwerk und einem modalen System basiert. Einzelne Stütztöne bilden das Zentrum gewaltiger Melodiebögen mit orientalischen Verzierungen. Die einzelnen Mugamelemente mit ihren charakteristischen Tonarten erweisen sich als hochvirtuose Improvisationen und eröffnen geradezu mystische Klangwelten. Die Sätze gliedern sich in Tasnif (begleitendes Lied) und Rjang (tänzerische Instrumentalepisode), sodass der Gesang und die Instrumentalmusik intimste Dialoge miteinander führen oder sich in tiefer Meditation begegnen. Die komplizierten Regeln dieser Kunstform werden von den Künstlern streng befolgt, doch wie die gesamte Volkskunst gehört auch der Mugam zur mündlich überlieferten Musiktradition: Somit entwickelt sich diese Musik beständig weiter und begegnet Neuem, von Generation zu Generation.

### EIN KÜNSTLER, DER DIE MUSIK ATMET

In diese Tradition reiht sich Alim Qasimov mit seiner einzigartigen Stimme ein: „Wir haben die Bäume und Blumen gepflanzt, sie wachsen und blühen zu lassen fällt ebenso in unsere Verantwortung“. Der Künstler ist mit dem Mugam-Gesang aufgewachsen und fühlt sich dieser außergewöhnlichen Kunstform wie kaum ein Zweiter seiner Generation eng verbunden. Traditionelle Instrumente wie die Stachelgeige Kamantsche, die Langhalslaute Tar und die Rahmentrommel Daf öffnen das Tor zu einem Klangkosmos voll feinsten Poesie. Dies sind für Qasimov die Instrumente, die leben und atmen. Als Qasimov sein eigenes Ensemble

zusammenstellt, spielt er mit den Gedanken, den Mugam stärker zu rhythmisieren, den Puls dieser meditativen Musik höher steigen zu lassen. Alte Bilder, auf denen die Trommel Nagara und das Doppelrohrblattinstrument Balaban zu sehen sind, inspirieren ihn. Es sind diese traditionellen Instrumente, die das Klangspektrum seines Ensembles erweitern und neue Perspektiven ermöglichen, jenes Ideal, an dem Qasimov fortwährend arbeitet. Dabei entstehen neuartige Verbindungen, wie etwa zwischen Mugam und Popgesang: Qasimov führt die Tradition in die Moderne.

### MUSIK WIRD ZUR OFFENBARUNG

Heute arbeitet der Ausnahmekünstler in seinem Ensemble mit exzellenten jungen Musikerinnen und Musikern zusammen, darunter seine Tochter Fergana Qasimova. Seit ihrem dritten Lebensjahr wird sie von ihrem Vater im Mugam-Gesang unterrichtet, seit 1996 gehen sie gemeinsam auf Tour. „Sie ist ein Teil meiner Kunst geworden“, erzählt Qasimov. Wenn sie gemeinsam musizieren, fallen sie in Trance – Musik wird zur Offenbarung. Gleichwohl ist eine wunderbare Vater-Tochter-Beziehung in der Musik zu vernehmen. Über das Alim Qasimov Ensemble sagt der künstlerische Leiter des Kronos Quartetts David Harrington: „Sie sind sagenhafte Musiker mit einem großen Herz, und dies fühlt man sofort, wenn man mit ihnen musiziert.“ In der St. Marienkirche wird Alim Qasimov – die große Künstlerpersönlichkeit aus Aserbaidschan – bei einem seiner seltenen Deutschlandkonzerte den Klangkosmos des traditionellen Mugam-Gesangs mit neuem Leben füllen.

MITTWOCH, 25. MAI 2016 . 20.00 UHR  
ST. MARIENKIRCHE

### ALIM QASIMOV (ASERBAIDSCHAN)

Alim Qasimov (Gesang, Daf)  
Fergana Qasimova (Gesang, Daf)  
Rauf Islamov (Kamantsche)  
Zaki Valiyev (Tar)  
Rafael Asgarov (Balaban)  
Javidan Nabiye (Nagara)



# MAGISCHE KLÄNGE

## aus Marokko

Die Musik der Marokkanerin Hindi Zahra verströmt eine eigene Magie: eine Abenteurerin, die aus den innersten Tiefen hervortaut, auf Wellen tanzt und durch Wüsten zieht. Melancholie und Leidenschaft durchströmen ihre Songs. „Manchmal erinnert sie an Norah Jones, Sade und Billie Holiday, aber nicht wirklich – Hindi Zahra ist eine Kategorie für sich selbst“ (Huffington Post). In Frankreich ist Zahra längst ein Star, und auch bei ihren (ausverkauften!) Konzerten in Berlin und Köln 2015 wurde sie frenetisch gefeiert.

### DER AUFBRUCH ZU DEN EIGENEN WURZELN

Die Erfolgsgeschichte von Hindi Zahra begann bereits 2010 mit ihrem Debütalbum „Handmade“, einem Album mit selbstkomponierten Songs, für das sie so renommierte Preise wie den „Victoire de la Musique“ und den „Prix Constantin“ einheimsen konnte. Nach einer zweieinhalb Jahre langen Tournee begann ihre Reise zu sich selbst und zu ihrem neuen Album „Homeland“: Die Marokkanerin nahm sich eine Auszeit, zog sich für ein Jahr nach Marrakesch zurück zu ihren Wurzeln, zurück zu den Berber-Klängen, die sie von ihrer Großmutter kannte, zurück zur indischen und ägyptischen Musik, die ihre Mutter bevorzugte.

Gleichzeitig suchte sie inmitten der heimatlichen Wurzeln nach neuen Einflüssen und Inspirationsquellen: „Ich war in die Einsamkeit abgetaucht, war an einem Ort, der meine Geschichte absorbiert und neu erzählt. Ein Ort, der Lieder aus einer befreienden Trance erschafft. Manchmal habe ich mir Vorräte angelegt und zwei Wochen das Haus nicht verlassen“, beschreibt Hindi Zahra ihre Erfahrungen in Marrakesch.

### TRADITIONELLE KLÄNGE UND NEUE INSPIRATIONSQUELLEN

Nachdem Hindi Zahra die Musik quasi in sich selbst entdeckt hatte und diese in ihr gereift war, begab sie sich erst einmal auf weitere Reisen und beteiligte sich an den Filmdrehen zu „The Narrow Frame of Midnight“ mit Tala Hadid und „The Cut“ mit Fatih Akin. In ihrem neuen Album „Homeland“ sind nun all diese Einflüsse spür- und hörbar: Hindi Zahras Leidenschaft zur Musik, ihre abenteuerlichen Reisen, ihre Erfahrungen bei der Suche nach den eigenen Wurzeln und die vielen neuen Inspirationsquellen gehen darin eine Symbiose ein und bilden die innere Mitte der Sängerin ab. Für Hindi Zahra sind diese Songs Ankommen und zugleich Aufbre-

chen zu neuen Zielen, Wüste, Ferne, Sehnsucht und die Suche nach der eigenen Identität. Dabei verbindet sie die traditionellen Klänge ihrer Heimat kunstvoll mit Pop-Elementen. Gesungen werden die Texte auf Englisch, zum Teil aber auch auf Berber, in ihrer Muttersprache.

### TRANCE UND DIE VERSCHMELZUNG UNTERSCHIEDLICHER STILE

Den Dreh- und Angelpunkt der Musik von Hindi Zahra bildet eine Art Trance, die Musik ist geprägt von Ruhe und Entspannung. Sie zieht den Zuhörer magisch an, umhüllt ihn mit ihren feingewobenen Klängen, die die Seele berühren. In der Entstehungsgeschichte von „Homeland“ arbeitete Hindi Zahra intensiv mit Percussion-Instrumenten: „Wir wählten aus und wir mischten kubanische Rhythmen mit marokkanischen Percussions, marokkanische Rhythmen mit indischen Percussions“. So werden musikalische Elemente unterschiedlichster Kulturen und Stile bei Hindi Zahra kunstvoll miteinander verwoben und gehen eine neue stimmige Einheit ein.

### GANZ NAH BEIM PUBLIKUM

Hindi Zahras wandlungsfähige Stimme eignet sich jeden musikalischen Stil gekonnt an, behält aber dennoch im Kern ihren einzigartig gefärbten Klang. Während ihrer Live-Auftritte ist sie ganz bei sich und ihrer Musik, der sie natürlich und selbstverständlich mit jeder Faser ihres Körpers Ausdruck verleiht. Und doch hält sie immer Zwiesprache mit ihrem Publikum. In ihrem aktuellen Programm „Homeland“ offenbart sich die Künstlerin Hindi Zahra wie in einem Tagebuch und lässt die Zuhörer in ihren außergewöhnlichen Lebenskosmos eintauchen: Mit Hindi Zahras brillanter Musik reisen wir an Orte, die uns fremd und doch so vertraut sind.



DONNERSTAG, 2. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
DOMICIL

### HINDI ZAHRA (MAROKKO)

Hindi Zahra (Gesang)  
Jérôme Plasseraud (Gitarre)  
Paul Salvagnac (Gitarre)  
David Dupuis (Keyboards, Trompete, Flöte)  
Aurélien Calvel (Bass)  
Mathieu Gayout (Drums)  
Zé Luis Nascimento (Percussions)

# DIE WELTBÜRGERIN AUS KUBA

## Yilian Cañizares im domicil

Kubanische Musik mit einem Hauch Klassik: Yilian Cañizares, die erstklassige kubanische Geigerin und Sängerin mit Schweizer Wohnsitz, schafft daraus einen betörenden Kulturmix: Ihre ausdrucksstarke Stimme und ihr präzises Geigenspiel vereinen sich bei ihrem NRW-Debüt im domicil mit afro-kubanischen Rhythmen. Ein vitales und ungewöhnliches, junges Musikprojekt.

Nicht oft erlebt man Sängerinnen, die sich gleichzeitig auf der Geige begleiten, während sie ihre Lieder vortragen. Für Yilian Cañizares ist das ebenso selbstverständlich, wie sie in ihrer Musik grenzenlos zwischen den Stilen wechselt. Kein Wunder: Schon als kleines Kind besuchte sie in ihrer Geburtsstadt Havanna, gemeinsam mit ihren Eltern, jedes Wochenende abwechselnd Konzerte klassischer Orchester, Jazz Quartette oder Salsa Bands. Bereits damals erklärte Yilian Cañizares auch ihrer Mutter, dass sie selbst einmal auf der Bühne stehen wolle. Heute beeindruckt die Dreißigjährige mit ihrer enormen Bühnenpräsenz längst ein eigenes internationales Publikum.

### „MEIN SOUND SPIEGELT DEN MIX DER KULTUREN WIEDER, DEN ICH IN MIR TRAGE“

Gemeinsam mit drei Begleitmusikern aus der Schweiz und Deutschland am Piano, Bass und Schlagzeug intoniert die Kubanerin ihre Stücke, die sie zum Teil selbst schreibt, auf höchst eigenwillige und vielfältige Art: So beginnt sie „Donde hay amor“ als klassische Ballade und lässt die Musik temperamentvoll als Cha Cha Cha ausklingen. In „Laila“ dominieren jazzige Klänge und Scatgesang, und im Stil des kubanischen Son stimmt Yilian Cañizares den französischen Chanson „Non, je ne regrette rien“ an, den Edith Piaf einst weltberühmt gemacht hat. Mit ihrer kräftigen Altstimme singt sie auch Wiegenlieder des westafrikanischen Yoruba-Volkes, deren Kultur in Kuba über die Sklaven heimisch wurde. „Die traditionellen Yoruba Lieder sind für mich ein Rieseneinfluss“ sagt sie. „Sie sind melodisch, rhythmisch und stark“.

„Invocación“ hat Yilian Cañizares ihr aktuelles Album genannt, das sie auf dem Klangvokal Festival live präsentiert. Sie selbst bezeichnet es als wahres Selbstporträt, da es alles enthalte, was sie je geformt habe. Die Bedeutung des CD-Titels „Anrufung“ gelte dabei all jenen, die der afro-kubanischen Sängerin stets am

nächsten waren: Neben ihren Eltern, dem Großvater und älteren Vorfahren sind das auch die Orisha-Gottheiten der Yorubas, kubanische Frauen sowie Sänger und Dichter, von denen sie viel gelernt hat; etwa der kubanische Poet Luis Carbonell, der venezolanische Komponist Simón Díaz und die französische Sängerin Edith Piaf.

### RESPEKT FÜR DIE VERGANGENHEIT, GEFÜHL FÜR DIE ZUKUNFT

Yilian Cañizares repräsentiert die junge Generation kubanischer Musiker, die stolz und dankbar auf das musikalische Erbe Kubas zurückgreifen, aber Klischees meiden und bevorzugt eine eigene Musikmischung schaffen. Mit ihren hypnotisierenden Rhythmen, ihrer Lyrik und Leidenschaft sind ihre neuen Songs ähnlich faszinierend wie das traditionelle Liedgut. Die Resonanz auf die außergewöhnliche Künstlerin ist von jeher positiv: Den Ruf als Wunderkind genoss Yilian Cañizares auf Kuba, wo sie sich als Siebenjährige einen Platz in der angesehenen Musikschule Manuel Saumell erspielte, viermal den nationalen Geigen-Wettbewerb gewann und schließlich mit 14 Jahren das Angebot bekam, auf der Basis eines Stipendiums in Venezuela zu studieren. Von Caracas aus wurde die Kubanerin danach von einem europäischen Geigendozenten entdeckt und im Jahr 2000 an das Konservatorium im schweizerischen Freiburg vermittelt. Inspiriert von der Musik des französischen Geigers Stéphane Grappelli entwickelte Yilian Cañizares bald ihre eigene Musik und gewann beim renommierten Montreux Jazz Festival 2008 den Talentwettbewerb. Und für ihr erstes Album unter eigenem Namen wurde die Kubanerin 2013 von der französischen Presse als ein „aufgehender Stern am Himmel des Latin Jazz“ gefeiert.

SAMSTAG, 11. JUNI 2016 . 20.00 UHR  
DOMICIL

### YILIAN CAÑIZARES

(Kuba/Schweiz/Frankreich)

Yilian Cañizares (Gesang, Violine)  
Daniel Stawinski (Piano)  
David Brito (Kontrabass)  
Cyril Regamey (Drums)  
Inor Sotolongo (Percussion)

# Wunderbar gefühlvolle Popmusik

## Jördis Tielsch beim Familienkonzert im domicil

Die deutsche Sängerin und Violinistin Jördis Tielsch und ihre Band gestalten wunderbar gefühlvolle Lieder aus dem täglichen Leben. Dafür hat sich die junge Künstlerin nun mit Frank Ramond zusammengetan, der als Texter und Mann im Hintergrund bereits Künstler wie Annett Louisan oder Roger Cicero behutsam aufbaute. Tiefgründig, trotzdem leichtfüßig und bisweilen voll leisem Humor entwickeln sie kleine akustische Pop-Hymnen, die im Familienkonzert auch Kinder begeistern werden.

### DIE VIOLINE ALS BEGLEITERIN AUS KINDERTAGEN

Als sich Jördis Tielsch als Kind dazu entschloss, Musikerin zu werden, stand lange Zeit nur die Violine im Mittelpunkt, die für sie zu einer wichtigen Freundin und Begleiterin wurde: „Man liebt sich innig, streitet manchmal ganz furchtbar, aber findet am Ende immer wieder zusammen – auch wenn man mal eine Weile nicht geübt hat. Mittlerweile fällt mir buchstäblich alles leichter, wenn ich die Geige in der Hand habe, sogar das Reden. Ohne fühle ich mich irgendwie einsam, vor allem auf der Bühne.“ Erst später – als gerade einmal Zwölfjährige – verband sie bei ihren Auftritten mit ihrer Band das Violinspiel mit dem Gesang. Ihre Stimme überrascht damals wie heute durch ihre Reife und klingt erwachsener als es das Alter der Zwanzigjährigen vermuten lässt.

Trotz ihres jugendlichen Alters hat Jördis Tielsch schon viel erreicht: Die A-Cappella-Gruppe Wise Guys wurde durch eine Demo-Aufnahme, die Tielsch nach einem Konzert während der Autogrammstunde bei ihnen abgab, auf sie aufmerksam: Sie unterstützten sie, indem sie zusammen mit Tielsch deutschlandweit in großen Konzerthallen auftraten. Darüber hinaus förderte vor allem der Bariton Daniel Dickopf die junge Musikerin. Mit seiner Unterstützung entstehen Songs und schließlich auch ein Album. In dieser Zeit legte Jördis Tielsch aber auch das Abitur ab und studiert seit verganginem Jahr Musik und Englisch für das Gymnasialehramt mit Schwerpunkt Jazzvioline.

### GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

Das 2015 erschienene Album „Kleine Stadt, großes Kino“ ist das (hoch gelobte) Debüt der jungen Musikerin. Die Songs stammen hauptsächlich aus ihrer eigenen Feder bzw. sind zusammen mit dem Texter Frank Ramond, vereinzelt aber auch mit Daniel Dickopf, entstanden. Die Musik ist leichtfüßig, ungezwungen und natürlich und spiegelt so die Persönlichkeit von Jördis Tielsch wieder, die durch ihr offenes Auftreten überaus sympathisch rüberkommt.

Umhüllt von Klängen diverser Akustikinstrumente, die sich mal dem Folk, dem Country oder auch dem Jazz annähern, erzählt

Jördis Tielsch Geschichten aus dem Leben. Dabei greift sie vor allem auf ihre persönlichen Erfahrungen und auf ihr direktes Umfeld zurück: Ihre Songs handeln von ihrer Liebe zum Land und Dorf – im Gegensatz zum derzeit angesagten Großstadt-Sog –, vom Erwachsenwerden, vom Verliebtsein, von Ideen, Plänen, Irrungen und Wirrungen des Alltags und vom Abschied.

### POPSONGS FÜR JUNG UND ALT

Jördis Tielsch spricht in ihrer Musik Themen an, die jeden betreffen – ob Jung oder Alt. Bisweilen schwelgt sie in Erinnerungen oder verliert sich in Träumereien, doch immer behält sie Bodenhaftung und ihren unerschütterlichen Optimismus. Mit ihren Texten malt Jördis Tielsch schöne, treffende Bilder und unterlegt diese musikalisch mit einer atmosphärisch vertrauten Klangsprache. Den letzten Zauber verleiht das Violinspiel ihrer Musik, das jedem Song eine besondere Note gibt. Sowohl in ihrem Gesang als auch im Violinspiel spiegelt sich die erfrischend positive Ausstrahlung der Künstlerin Jördis Tielsch wieder.

Das Familienkonzert wird als Teil der Serie SOUNDZZ gemeinsam vom domicil und Klangvokal veranstaltet und ist seit 2015 das zweite seiner Art. Dieses Format wendet sich an Menschen jeden Alters und insbesondere an Familien. Mit der Musik von Jördis Tielsch können Erwachsene an einem Sonntagvormittag in schöne Erinnerungen eintauchen und Kinder sich inspirieren lassen.

SONNTAG, 22. MAI 2016 . 11.00 UHR  
DOMICIL

### JÖRDIS TIELSCH

Jördis Tielsch (Gesang, Violine)  
Lars Peter (Keyboard) | Peter Vanielik (Gitarre)  
Jens Schäfer-Stoll (Bass) | Oliver Zapf (Percussion, Schlagzeug)

SOUNDZZ Familienkonzert  
– In Kooperation mit dem Klangvokal Musikfestival Dortmund –



## TEAM 2016

---

### DIREKTOR

Torsten Mosgraber

### VERWALTUNGSLEITERIN

Jenny Eickhoff

### SEKRETARIAT

Silke Planck

### KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Tobias Reitz (Leiter)  
Lena Rudnick

### MARKETING | PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sandra Spitzner  
Katja Brandt

### PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Christine Arnold, Amelie Aust, Lena Brauer, Ibrahim-Kaan Cevahir, Marc Johannes Debie, Jennifer Dinkloh, Marcia Gauger, Jaana Jaber, Lara Müller, Jennifer Neidhardt, Juliane Sattler, Anna Schlippe, Nathalie Thomann, Eliisa Väisänen, Anne Zehrt

Außerdem wird das Team durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützt. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken.

## IMPRESSUM

---

HERAUSGEBER	KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund
DIREKTOR	Torsten Mosgraber
REDAKTION	Torsten Mosgraber
MITARBEIT	Beatrix Bode, Anne Zehrt
TEXTE	Christine Arnold (S. 38, S. 44/45), Beatrix Bode (S. 6 bis 8), Guido Fischer (S. 18/19, S. 32/33), Ibrahim-Kaan Cevahir (S. 14/15, S. 24/25, S. 36/37, S. 46/47), Marleen Hoffmann (S. 16/17, S. 22/23), Antje Hollunder (S. 40/41, S. 42/43, S. 50/51), Torsten Mosgraber (S. 10/11, S. 12/13, S. 27, S. 34/35, S. 39), Nathalie Thomann (S. 48/49, S. 52/53), Anne Zehrt (S. 20/21)
LAYOUT	Jan Schürmann nach einem Grundlayout von Susanne Berend
DRUCK	Blömeke Druck SRS GmbH, Herne

Das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund ist eine Einrichtung der Stadt Dortmund.

## BILDNACHWEISE

---

S. 1 Titelfoto © Jan Schürmann, mozZz/fotolia.com; S. 5 Mosgraber © Jan Schürmann; S. 9 v. l. Benedikt © MIC Artists, Moore © Dallas Kilponen, Surguladze © Nino Surguladze, Abdulla © Thilo Beu; S. 9 oben: Joel © Julia Wesely; S. 10 Haider © Sim Canetty; S. 11 v. l. Dreisig © Camilla Storzvoll, Krasznec © Bülent Kirschbaum, KLANGVOKAL 2015 im Konzerthaus © Bülent Kirschbaum; S.12 Falvettis „Nabucco“ in Ambronay @ Festival d'Ambronay; S. 14 v. l. Devecioglu © Nihan Devecioglu, Beasley © Remke Spijkers; S. 15 Heumann © Dorothee Falke; S. 14/15 Hintergrund © Jan Schürmann; S. 16/17 Lautten Compagny Berlin © Ida Zenna; S. 16 v. l. Mine © Simon Hegenberg, Johannsen © Uwe Arens; S. 18/19 Spinosi © Jean-Baptiste Millot; S. 20/21 Cappella Mariana © Vojtěch Semerád; S. 22 Det Norske Solistkor © Det Norske Solistkor; S. 23 Pedersen © Anniken C. Mohr; S. 24 Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund © Bülent Kirschbaum; S. 27/30/31 Fest der Chöre © Bülent Kirschbaum; S. 28 v. l. Qasimov © Alim Qasimov, Moore © Dallas Kilponen, Pichon @ François Sechet, Alarcón © Festival d'Ambronay; S. 29 v. l. Spinosi © Jean Baptiste Milliot, Cañizares © Franck Socha, Zahra © Tala Hadid, Ghorbani © Sahar Saebnia; S. 32 Ensemble Pygmalion © Pierre Gabriel Pichon; S. 33 Pichon @ François Sechet; S. 34/35 Gabriel Feltz © Christoph Müller-Girod; S. 36/37 Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi © Martin Kesper; S. 38 oben Westfalenpark © Sandra Spitzner, unten: Wise Guys © Guido Kollmeier (blende4.de); S. 39 Chorakademie Dortmund © Pascal Amos Rest; S. 40/41 Yannatou © Maarit Kytöharju; S. 42/43 Ghorbani © Sahar Saebnia; S. 44/45 Julia Hülsmann Oktett © Rüdiger Schestag; S. 45 Hülsmann © Volker Beushausen; S. 46/47 Qasimov © Alim Qasimov; S. 48/49 Zahra © Tala Hadid; S. 50/51 Cañizares © Franck Socha; S. 52/53 Tielsch © Ralph Triesch

Redaktionsschluss : 7. April 2016





# Die A-Klasse SCORE! Jetzt Probe fahren.

Sichern Sie sich jetzt die A-Klasse SCORE! in Urban Line mit LED-Scheinwerfern und Aktivem Park-Assistenten.

**Mercedes-Benz**

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch die Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH:  
Niederlassung Dortmund, Wittekindstr. 99, 44139 Dortmund,  
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH:  
Niederlassung Dortmund, Sunderweg 100, 44147 Dortmund  
Tel. 0231 1202-481, [www.mercedes-benz-ndl-dortmund.de](http://www.mercedes-benz-ndl-dortmund.de)